B 1964F ISSN 0930-1313 Nr. 1/2011

unterwegs

Die Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.

Thema

Heimat

Auf der Suche nach einer bewohnbaren Welt

In den 1970er Jahren wurde, maßgeblich angestoßen vom damaligen dkv-Vorsitzenden Adolf Exeler, „Exodus“ zu einem Leitmotiv religionspädagogischer Arbeit. Aufbruch, Veränderung, Abkehr vom Alten – das waren die Gebote der Stunde, nicht nur im Blick auf gesellschaftliche Umbrüche, sondern auch vom pilgerschaftlichen Selbstverständnis einer konziliar bewegten Kirche her.

Wüstenwanderung. Foto: F. Xaver Brummer, Seminarrektor i.K., München (2010)

Zwanzig Jahre später diskutierte man, inspiriert vor allem durch den Würzburger Pastoraltheologen Rolf Zerfaß, ob nicht vielleicht „Exil“ zum neuen Leitmotiv der religionspädagogischen Arbeit werden solle. Verschärfte Diasporaerfahrung, Zwang zum Abschiednehmen von vertrauter Größe und Bedeutung, Erfordernis einer neuen Besinnung auf das unterscheidend Christliche waren dabei wichtige Stichworte. Kürzlich nun wurde eine weitere biblische Metapher als Verstehenshilfe für unsere religionspädagogische Aufgabe in die Diskussion gebracht: die „Gastfreundschaft“. In Zeiten schrumpfender Größe sollten sich katholische und evangelische Kirche gegenseitig Gastfreundschaft gewähren, gerade auch, wenn es um die Durchführung von Religionsunterricht geht.[1]

Nun beansprucht „Gastfreundschaft“ nicht den Rang eines religionspädagogischen Leitmotivs. Aber es ist interessant, dass dieser Begriff in einer dichten Beziehung sowohl zu „Exodus“ als auch zu „Exil“ steht. Die drei Begriffe bilden gewissermaßen ein motivisches Spannungsfeld. In dessen Zentrum steht, was man vielleicht „Heimat“ nennen könnte. Gastfreundschaft etwa kann ja nur anbieten, wer so etwas wie ein Zuhause, eine Heimat, hat; eine Heimat, wie sie in der Geschichte Israels im Exodus ersehnt und wie sie durch Vertreibung und Exil wieder verlorengegangen ist. Die Bibel spricht von dieser Heimat als dem „Land, in dem Milch und Honig fließen“ (Num 14, 8), die Lutherbibel vom „gelobten Land“: dem „Land der Verheißung“.

Es wäre wohl wirklich abwegig, hier eine leitmotivisch relevante Parallele zu unserer religiösen und religionspädagogischen Gegenwartssituation zu ziehen. Wer fühlte sich heute, gerade als Christin oder Christ, schon im gelobten Land? Aber vielleicht wäre in eine andere Richtung zu denken. Vielleicht brauchen wir gar kein neues Leitmotiv, sondern eher eine neue Sicht auf die zwischen „Exodus“, „Beheimatung“ und „Exil“ bestehende Dynamik – gerade wenn es uns dabei nicht nur um heilsgeschichtliche Reminiszenzen, sondern um auch heute noch aktuelle Metaphern für unterschiedliche Modi christlicher Existenz geht. „Exodus“ überfordert auf Dauer: Man kann nicht immer nur im Modus des Aufbruchs und Unterwegs-Seins leben. Viel zu anstrengend und atemlos! „Exil“ macht krank auf Dauer: Man kann sich nicht im Modus der Abschiedlichkeit und der Reduktion bleibend einrichten. Viel zu deprimierend und rückwärtsgewandt! Daher bedarf es immer wieder auch der Erfahrung von „Heimat“: des Gefühls, zu Hause zu sein, schlicht am rechten Ort: Hier ist gut sein! - Vielleicht haben wir mit diesem Moment der Beheimatung (wohlgemerkt: in einem existentiellen und eben nicht bloß konfessionellen Sinne) bislang zu wenig anzufangen gewusst.

Mehr als Nostalgie und Schrebergarten? Heimat wird von Israel in der Wüste als das „gelobte Land“ ersehnt, in der Gastfreundschaft dem Fremden als Geschenk angeboten und in der Vertreibung als verlorene Mitte beweint. Trotz dieser starken biblischen »

1) Vgl. dazu insb. Hans Schmid/Winfried Verburg (Hg.), Gastfreundschaft. Ein Modell für den konfessionellen Religionsunterricht der Zukunft, München 2010.

Inhalt

Neue Lieder für eine junge Kirche

Zwei neue Liederbücher, die dem Troubadour Konkurrenz machen. Peter Hahnen hat sie genauer angeschaut.

Seite 11

Wohin steuert der Religionsunterricht?

Katja Boehme sieht „erhebliche Gefährdungen“ – und reizt zum Widerspruch.

Seite 13

www.katecheten-verein.de

Deutscher Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung

NEU

Kirchenräume neu entdecken

Eine Arbeitshilfe zur Kirchenraumpädagogik

von Ulrike Gerdiken, 36 Seiten, Best.-Nr. 73980

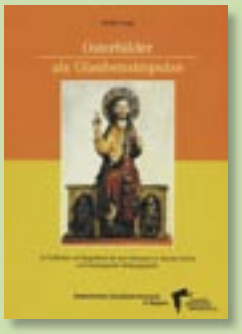
€ 3,95*

In der Kirchenraumpädagogik geht es nicht um eine typische Kirchenführung, sondern darum, eine persönliche Begegnung mit dem Raum zu inszenieren. Mit allen Sinnen sollen Kinder, Jugendliche oder auch Erwachsene den Raum körperlich wahrnehmen, eine Erfahrung, die immer wichtiger wird, je mehr ihr Leben von digitalen und virtuellen Welten geprägt wird. Solche bodenständigen, geerdeten Erfahrungen sind für Glaubenserfahrung und die Wahrnehmung des Heiligen existenziell. Gleichzeitig zielt diese preiswerte Arbeitshilfe darauf, Schwellenängste vor der „heiligen Stätte“ abzubauen, die Besonderheit des liturgischen Ortes kennen zu lernen und mit ihm vertraut zu werden. Denn Glaube braucht einen Ort, will sich verorten. Kirchen können diese Orte sein.

Osterbilder als Glaubensimpulse.

16 Farbfolien mit Begleitheft, 56 Seiten, Best.-Nr. 73543

€ 12,80*



16 von Günter Lange sorgfältig ausgewählte Beispiele aus den verschiedenen Epochen der klassischen Malerei umkreisen das Ostergeheimnis und belegen die Kraft und Lebendigkeit des künstlerischen Ausdruckswillens, die Zeugniskraft der Osterbotschaft bis zum heutigen Tag. – Die Folien können in Religionsunterricht und Gemeinde, in Gottesdienst und Bildungsarbeit vielfältig eingesetzt werden.

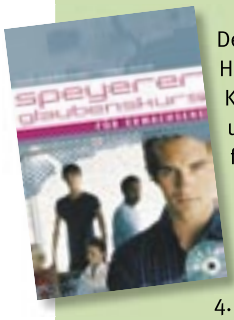
* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

Glaubenskurs für Erwachsene

Speyerer Glaubenskurs

248 Seiten mit Kopiervorlagen und CD-ROM, Best.-Nr. 73551

€ 34,50*



Der Glaubenskurs von Peter Hundertmark und Thomas Kiefer bietet theologische und methodische Bausteine für die Gestaltung von acht Themenabenden: 1. Gott meint es gut; 2. Der ferne und nahe Gott; 3. Jesus Christus begegnen; 4. Wenn das Leben krumme Wege geht; 5. Heilsame Erfahrungen (Wort-Gottes-Feier); 6. Heiliger Geist und Auferstehung; 7. Gemeinschaft; 8. Gott wartet auf unser „Ja“ (Abschlussgottesdienst). Zahlreiche Bilder, Kopiervorlagen und Liedvorschläge – auch auf CD-ROM – ermöglichen einen Glaubenskurs, der Erwachsene dazu einlädt, Gott im eigenen Leben auf die Spur zu kommen.

Handbuch für die Ehevorbereitung

Gott als Wegbegleiter entdecken

190 Seiten, Best.-Nr. 73898

€ 14,80*

Paare, die eine kirchliche Trauung wünschen, haben meist wenig Kirchenerfahrung, bringen aber oft eine große Offenheit und Neugier mit. „Gott als Wegbegleiter entdecken“ bedeutet, nicht nur in den Hochzeiten der Ehe, sondern auch in der alltäglichen Lebensbewältigung der Liebe auf der Spur zu bleiben. Diese Praxishilfe für Brautgespräch und Brautleutekurs bietet dafür eine Fülle an Ideen, Texten und kopierfähigen Arbeitsblättern:

1. Die Trauung feiern, warum eigentlich?
2. Der Traugottesdienst, wo komme ich da vor?
3. Leben in der Ehe, was wünschen wir uns?
4. In der Gruppe: Einstiege, Gesprächskultur, Abschied.

NEU

Neue Wege der Katechese

Ein Überblick der Katechese in Theorie und Praxis

232 Seiten, Best.-Nr. 73966

€ 12,80*

Monika Jacobs – Professorin für Religionspädagogik und Katechetik der Universität Luzern – bietet einen umfassenden Überblick über das katechetische Wirken der Kirche. Gleichzeitig schärft sie den Blick für das, was heute neu in der Luft liegt. Der Realität ins Auge blicken und die Vision nicht aufgeben; neue Wege erkunden und sich auf Altes besinnen, das ist die Haltung, die dem Buch zu Grunde liegt. Ziel des Buches ist es, „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten, zum Querdenken zu ermutigen, Anfänge zu setzen, Türen zu öffnen.

Ab 25,-€ versandkostenfrei!
*dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Fortsetzung von Seite 1

Bezüge ist Heimat merkwürdigerweise nie in größerem Umfang zu einem religionspädagogischen Thema geworden. Weil der Begriff, für sich genommen, als Verstehensfolie für unsere religiöse Gegenwartssituation nicht taugt? Weil er ideologisch missbraucht wurde? Weil er uns bloß als ein anderes Wort für Langeweile, Stillstand, Selbstgenügsamkeit und Provinzialismus erscheint? Weil „Heimat“ so schrecklich schrebergärtnerisch und biedermeierlich klingt? Weil man auf dieser Spur ganz schnell bei den Gartenzwergen und beim lustigen Musikantenstadl landet, beim Lob der kleinen Idylle, in der es einen nicht kümmert, wenn's draußen stinkt und kracht? Ich verstehe die Bedenken. Aber sind das nicht Ressentiments von gestern? (Ich frage das ganz vorsichtig, denn zum Beispiel im Geschichtsbild meines Sohnes gehöre ich unentrinnbar zu der von ihm mit Grausen betrachteten Generation Jesus-Latschen tragender „Althippies“, bin also auch nicht recht „von heute“).

Prof. Dr. Rudolf Englert ist Ordinarius am Lehrstuhl für kath. Religionspädagogik der Universität/Gesamthochschule Essen. Seit 1993 Mitglied des dkv-Vorstandes.

Heimat ist jedenfalls ein sehr heutiges Gefühl und ein in der zeitgenössischen Wahrnehmung hoher Wert. Wenn man „Heimat“ googelt, erhält man 9,3 Millionen Einträge. Nach einer Untersuchung von 2008 empfinden nur 17 Prozent der Befragten „Heimat“ als altmodisch, wobei das Gefühl, dies sei etwas Angestaubtes, bei den Jüngeren noch geringer ist als bei den Älteren.[2] Aber das vielleicht Interessanteste an dieser Untersuchung ist: „die außergewöhnliche Nähe und Intimität der Gespräche“[3], von denen die Interviewer berichten, sie hätten „lange nicht mehr eine so schöne und bewegende Studie durchgeführt“[4]. Das Stichwort „Heimat“ weckt offensichtlich dichte Erinnerungen und große Gefühle. Florian Illies, Protagonist der „Generation Golf“, bekennt (in seinem schönen Buch „Ortsgespräch“): „Wenn ich die Großstadt hinter mir lasse und ein paar Stunden lang mit dem Zug zurückfahre aufs Land, dann freue ich mich, wenn der Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe angesagt wird, und zwar nicht, weil dort der mobile Brezelverkäufer zusteigt. Sondern weil dann das Heimatgefühl in mir aufsteigt, wenn kurz hinter Kassel die Wiesen hügeliger werden und die Häuser fachwerkiger.“ Nein, Heimat ist ganz eindeutig nicht nur etwas für Nostalgiker, Herrgottswinkler und Brauchtümler, sondern steht für eine menschliche Grundsehnsucht – ein Verlangen, das heute erstaunlicherweise „eine stärkere Relevanz besitzt als ein Jahrzehnt zuvor“[5]. Es geht um eine bemerkenswerte Renaissance oder, wie es im Titel eines gerade erschienenen Buches heißt, um die „Neuentdeckung eines verpönten Gefühls“[6].

Doch was eigentlich macht, gerade heute, die Sehnsucht nach Heimat so stark? Weil wir in einer schonungslos beschleunigten Welt einen emotionalen Rückzugsraum brauchen, der Beharrung verspricht? Weil „Heimat“ der psychologisch notwendige Kontrapunkt zu Erfahrungen der globalisierten Welt und des Nirgendwo-Zuhause-Seins ist? Weil die Herkunft so vieler aus „Migrationshintergründen“ dem Verlangen nach Heimat eine neue Intensität verleiht? Ich denke, dass dies alles eine Rolle spielt. Entscheidend aber scheint mir zu sein, dass „Heimat“ so etwas wie eine Chiffre für „Angekommen-Sein“ ist. Und dann stimmt schon: Dass man gezwungen ist, permanent „Gas zu geben“, steigert das Verlangen danach, endlich anzukommen. Dass man in einer Welt gewaltig gesteigerter Mobilität ständig unterwegs sein muss, intensiviert den Wunsch, endlich einmal zu Hause zu sein. Dass man sich aus welchem Paradies auch immer vertrieben fühlt, verschärft das Heimweh. Dabei ist das Empfinden, „angekommen“ zu sein, keineswegs exklusiv an einen Heimat-Ort oder eine vertraute Landschaft geknüpft. Viele verbinden Heimat vor allem mit geliebten Menschen, mit Familie und Freunden, mit einer bestimmten Clique und ihren „Ritualen“. Vielleicht ist es sogar vor allem das: *Angekommen*-Sein ist *Angenommen*-Sein. Es ist das Gefühl, in einer bewohnbaren Welt zu leben.

Auf dieser Erde nie ganz zu Hause

1997 hat der dkv einen Katechetischen Kongress zum Thema „Stimmen der Sehnsucht“ veranstaltet. Das Verlangen nach Heimat ist eine starke Stimme der Sehnsucht! Diese Stimme ist damals, wenn ich recht sehe, noch ziemlich unbeachtet geblieben. Ich denke, wir sollten ihr, auch religionspädagogisch, mehr Gehör schenken. Wenn Heimat vor allem das Verlangen nach „Ankommen“ ist, und die Gefühle des Angekommen-Seins und des Angenommen-Seins tatsächlich so stark miteinander verbunden sind - können dann nicht auch Religion, Glaube und Kirche etwas Heimatliches haben, Heimat stiften helfen?[7] Noch dazu, wenn man bedenkt, dass die Sehnsucht nach Heimat etwas Überschießendes hat, etwas, das sich durch nichts und niemanden ganz und auf Dauer abgelten lässt. Heinrich Böll hat in einem Interview einmal gesagt, die Menschen spürten, dass sie auf dieser Erde nie ganz zu Hause sein könnten. Von daher hat Heimat auch eine eschatologische Komponente. Vielleicht ist die Sehnsucht nach Heimat, die wir in einer globalisierten Welt empfinden, sogar ein besonders hell erleuchtetes Fenster in die Ewigkeit; in ihr steckt die Verheißung vollen, ganzen Lebens: endgültigen Angekommen-Seins.

Das Verlangen nach Heimat ist ein menschliches Grundbedürfnis. Was sagt uns diese „Stimme der Sehnsucht“? Wo sie sich nicht einfach als Nostalgie: als Sehnsucht nach einer idealisierten Vergangenheit, zeigt, sondern wo in ihr auch Transzendenz nach vorne erkennbar wird, als Verheißung der Möglichkeit umfassenderen Gelingens und endgültigen Ankommens, vermittelt sie vielleicht das stärkste Empfinden dessen, was es heißen könnte, erlöst zu sein. Und das Schönste: Diese Zusammenhänge kommen nicht erst dann zur Geltung, wenn man sich durch Ernst Blochs Gedanken zum antizipierenden Bewusstsein hindurchreflektiert hat. Möglicherweise reicht es schon, wenn Oma einem noch ein vertrocknetes Weihnachtsplätzchen aus ihrem Sondervorrat zusteckt: Schmeckt nach Heimat! Dann lässt es sich auch in der einen oder anderen Wüste wieder eine Zeit lang aushalten.

Rudolf Englert, Essen/Hattingen

2) Vgl. Erk Simon, Gerhard Kloppenburg, Michael Schütz, Regionale Interessen und Heimatverständnis, in: Media Perspektiven 2/2009, 62.
3) A.a.O. 64.
4) Ebd.
5) A.a.O. 67.
6) Vgl. Verena Schmitt-Roschmann, Heimat. Neuentdeckung eines verpönten Gefühls, Gütersloh 2010.
7) Vgl. dazu Matthias Morgenroth, „Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies“. Heimat im Glauben, in: Klaus Hofmeister/Lothar Bauerochse (Hg.), Wissen, wo man hingehört. Heimat als neues Lebensgefühl, Würzburg 2006, 118-132.

Inhalt

TITELTHEMA
Rudolf Englert: Heimatlos – Auf der Suche ... 1

AUS DEM VORSTAND
Vorstandssitzung in Fulda 4
Vorstandswahl 2011 17

IN EIGENER SACHE
Neue Homepage des dkv 4
Autor/innen gesucht 5

AUS DEN DIÖZESEN
Aachen – Dresden – Essen 6
Freiburg – Fulda – Köln 7
Paderborn – München – Regensburg 8
Rottenburg– Speyer – Würzburg 9

AKTUELL
Religionspäd. Jahrestagung 2011 10
„Gastfreundschaft“ 10

INFORMATIONEN
Neue Lieder (NGL) 11
Hör-Bar, machbar 12
Kurznachrichten 12
Wohin steuert der RU? 13

LESERBRIEFE 14

ÜBERBLICK
Katechetische Blätter „Kreuz“ 16
Büchertisch – Termine 17
Neumitglieder und dkv-Jubilare 18

SCHLUSS-STEIN
Impressum – Bestellschein 20

Aus dem Vorstand

13. Vorstandssitzung am 12./13. November 2010 in Fulda

Im September 2010 hat die Arbeitsgruppe der Deutschen Bischofskonferenz "Katechese und Mission" getagt. Marion Schöber, die Vorsitzende des dkv, ist Mitglied der Arbeitsgruppe und hat über die **Qualifizierung von Katechet/innen,** in der Regel ehrenamtliche Gemeindemitglieder, referiert. Dabei gehe es primär nicht um methodisch-organisatorische Vorgaben, sondern in erster Linie um eine theologisch-geistliche Begleitung und Befähigung zum Zeugnis für andere. Vor allem daraus erwachse die authentische Sprach- und Auskunftsfähigkeit im Glauben. Erwachsenenkatechese in Gemeinden und Seelsorgeeinheiten sollte bei der Zielgruppe der Katechetinnen und Katecheten ansetzen, ihre Qualifizierung und Begleitung sei ein „Kairos für die Erwachsenenkatechese" und könne gleichzeitig den erforderlichen Aufwand für die jeweilige Sakramentenkatechese erheblich reduzieren. Es gehe allerdings nicht darum, ehrenamtliche Katechet/innen zu theologischen Experten zu machen; wichtiger als ihre Professionalität bleiben Authentizität und „fähige Zeugenschaft". Vergleiche auch den Zwischenruf des Vorstandes, veröffentlicht im letzten unterwegs (Leitartikel) und auf der dkv-Homepage ⇝ Informationen ⇝ Stellungnahmen.

Die Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz hat im September 2010 **„Kirchliche Anforderungen an die Religionslehrerbildung"** beschlossen. Der dkv-Vorstand, der bereits im April 2010 Gelegenheit hatte, zu dem Entwurf Stellung zu nehmen, begrüßt die Veröffentlichung. Das Bischofspapier, das noch der Zustimmung des Hl. Stuhls bedarf, klärt verbindlich, welche Kompetenzen die Religionslehrkräfte im Rahmen der Aus- und Fortbildung erwerben und weiterentwickeln müssen, damit sie den Unterricht entsprechend gestalten können. Sobald die Rekognoszierung aus Rom vorliegt, wird der Text im Sekretariat der DBK als Broschüre oder als Download abrufbar sein (www.dbk.de, Tel. 0228/103-0).

Im Oktober 2010 fand die 2. Fachtagung für den **„Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR)"** statt. Bereits im November 2009 hatte der Vorstand mit Sorge wahrgenommen und auch zur Sprache gebracht, dass die Aufgaben des Bildungssystems immer stärker von den Bedürfnissen des Beschäftigungssystems/ der Wirtschaft her definiert werden. Normative, religiöse und ethische Aspekte der Persönlichkeitsbildung hätten keine Aufnahme in die DQR-Matrix gefunden. Vergleiche das Schreiben des dkv an die Bundesministerin für Bildung vom 23.11.2009 (www.katecheten-verein.de ⇝ Informationen ⇝ Stellungnahmen) und unterwegs 1/2010, Seite 14. Schöber regt die Bildung einer Strategiegruppe an, die die weitere Entwicklung in der Bildungslandschaft verfolgt. In der nächsten unterwegs-Ausgabe soll das Thema in einem Leitartikel aufgegriffen werden.

Im Vorfeld zum **Weltjugendtag 2011** in Madrid startet die bischöfliche Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) eine neunwöchige Kampagne „Restlos Leben". Sie soll auf moderne und einladende Weise via Internet junge Menschen zu einem Leben in Einklang mit Schöpfung, Gesellschaft und sich selbst animieren. Der dkv unterstützt die spirituell ausgerichtete Kampagne und wird dies auch durch sein Logo auf der Startseite deutlich machen. Die Internetseite www.restlos-leben.de soll im März 2011 frei geschaltet werden.

Leopold Haerst, Geschäftsführer des dkv

Immer mehr Abonnenten nehmen das Angebot wahr, den **Materialbrief Folien** (dreimal im Jahr mit 6 Tageslichtfolien plus Bilderschließung) zusätzlich auch auf CD-ROM zu erhalten. An vielen Schulen, erst recht in Pfarreien und außerschulischen Bildungseinrichtungen, ist inzwischen der Beamer das bevorzugte Gerät. Für die Foliensets ist daher eine verbesserte Publikationsform in Vorbereitung, die den unterschiedlichen Einsatzfeldern gerecht wird. Für das Jahr 2011 sind folgende Themensets geplant: 1. aufbrechen und ankommen, 2. Wahrheit der Mythen, 3. Kreuz im Blick.

Die **Sonderschulfachtagung 2011** findet vom 28. Februar bis 2. März in Fulda, Bonifatiushaus, statt. Thema: „Resilienz und Selbststärkung in Religionsunterricht der Förderschule – Was Lehrende und Lernende stärkt". Prof. Dr. Günther Opp vom Lehrstuhl für Verhaltensgestörtenpädagogik an der Martin-Luther-Universität in Halle hat für das Eröffnungsreferat zugesagt. Weitere Informationen auf der dkv-Homepage: www.katecheten-verein.de ⇝ Tagungen.

Anzeige

Die Schulstiftung im Bistum Osnabrück sucht für ein innovatives Grundschulprojekt zum 01.08.2012

eine Schulleiterin/ einen Schulleiter
(A 13 BBesO)

Die Grundschule im Zentrum von Osnabrück wird von der katholischen Schulstiftung in Kooperation mit der jüdischen Gemeinde Osnabrück und der islamischen Schura Niedersachsen e.V. neu konzipiert als pädagogisch innovative Grundschule mit dem Schwerpunkt des trialogischen Lernens.

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit, die
- für das Lehramt an Grundschulen qualifiziert ist,
- in der Grundschul- und Religionspädagogik mit einem motivierten Team neue Wege geht,
- aus dem eigenen Glauben heraus eine Schule gestaltet, in der Juden, Christen und Muslime gemeinsam leben und lernen.

Die frühzeitige Stellenbesetzung soll die Mitwirkung des Schulleiters/der Schulleiterin bei der Personalauswahl und der Ausgestaltung des Schulprogramms ermöglichen. Für Beamten/Beamtinnen des Landes Niedersachsen besteht die Möglichkeit der Beurlaubung gemäß § 152 NSchG.

Weitere Auskünfte bei Frau Schulrätin Claudia Sturm (Tel.: 0541/318-356; e-mail: C.Sturm@bgv.bistum-os.de). Bewerbung bitte bis zum **31.03.2011** an die Schulstiftung in der Diözese Osnabrück, z. Hd. Herrn Georg Schomaker, Domhof 2, 49074 Osnabrück.

In eigener Sache

Neue dkv-Homepage:

Übersichtlicher, schneller, attraktiver – das ist der Anspruch an unseren Internetauftritt, ein Anspruch, dem sich unser Grafiker, Matthias Gast, gerne gestellt hat.
Unter www.katecheten-verein.de öffnet sich eine Startseite mit drei interaktiven Fenstern. Das linke Fenster öffnet sich zum Verein: Nachrichten, Personen, Tagungen; das mittlere Fenster zum „Onlineshop": Bücher, Medien, Abos, E-Books. Das rechte Fenster bietet eine Stichwortsuche (z.B. „Kreativwettbewerb") und – seit 2011 - den passwort-geschützten Download der dkv-Materialbriefe. Das ganze in einem neuen, frischen Layout; gute Chancen für einen „Favoriten" auf Ihrem Internet-Browser.

Leopold Haerst

Michael Wedding und Hans Schmid berichten über die Vorbereitung der Internationalen **Religionspädagogischen Jahrestagung 2011** in Salzburg, 23.-26. September. Arbeitstitel: „Musik als elementare Sprache des Glaubens“. Nach grundsätzlichen Referaten, die die Bedeutung der Musik für die Erfahrung von Welt, Gott und Mensch erschließen, werden spezielle Workshops an einem dafür prädestinierten Ort (Salzburg) das Thema variantenreich konkretisieren. Die Ausschreibung der Tagung erfolgt im Mai. Weitere Informationen auf der dkv-Homepage.

Zusammen mit dem KTK-Bundesverband (Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder) will der dkv in den nächsten zwei Jahren die **religiöse Bildung und Erziehung im Elementarbereich** fördern. Herr Dr. Gatzweiler, religionspädagogischer Fachreferent des KTK, weist darauf hin, dass es für die wachsende Zahl der 0-3-jährigen Kinder bisher kaum richtungsweisende religionspädagogische Materialien und Handreichungen gibt. Der Vorstand regt deshalb ein Expertenforum/Hearing zur religiösen Früherziehung an. Darauf aufbauend könnte dann eine Art Grundlegung zur religiösen Erziehung und Bildung im Elementarbereich (Werkbuch/Fachbuch) in Auftrag gegeben werden. Komplettiert würde das Projekt durch didaktische Arbeitshilfen zu einzelnen Erfahrungsfeldern und Anlässen in den Kitas.

Beim dkv-Vertretertag 2011 (9.-10.April in Würzburg) steht die **Neuwahl von vier Vorstandsmitgliedern** an. Weihbischof Ulrich Boom, bisher stellvertretender Vorsitzender, wird nicht mehr kandidieren, wohl aber weiterhin beratend im Vorstand mitarbeiten. Michael Wedding, Münster, Prof. Monika Scheidler, Dresden und Dr. Hans Schmid, Bamberg, haben sich bereit erklärt, nochmals zu kandidieren. Weitere Mitglieder sind herzlich eingeladen, für dieses wichtige und vielseitige Amt (2011 bis 2016) zu kandidieren. Vorschläge an den Geschäftsführer des dkv, Leopold Haerst (siehe Seite 17).

Ausführlich beschäftigt sich der Vorstand mit Fragen zur **Situation und Zukunft des Religionsunterrichts**. Mit Sorge ist zu beobachten, dass die organisatorischen Schwierigkeiten, eine ausreichende Schülerzahl mit gleicher Konfession im Unterricht zu versammeln, zunehmen, gleichzeitig die Plausibilität des Faches Religion in Politik und Gesellschaft abnimmt. Der Vorstand möchte mögliche Szenarien und Optionen für die Zukunft genauer erörtern; zur nächsten Sitzung ist Dr. Andreas Verhülsdonk vom Sekretariat der DBK, Bereich Glaube und Bildung, eingeladen.

Der Brief des dkv-Vorstandes aus dem Jahre 1995 an alle, die nach der **missio canonica** fragen, um katholischen Religionsunterricht zu erteilen, wurde inzwischen mehrfach nachgedruckt und stößt auch aktuell noch auf Interesse. Der Vorstand hat daher beschlossen, die vorliegende Fassung geringfügig zu überarbeiten und zu aktualisieren. Dies ist inzwischen geschehen; der Brief ist als Download abrufbar: www.katecheten-verein.de ⇒ Informationen ⇒ Stellungnahmen. Selbstverständlich kann er in der Geschäftsstelle auch per Post angefordert werden. Bitte Rückporto beilegen: 1,45 €.

Leopold Haerst

Autor/innen gesucht!

Der dkv veröffentlicht als Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung Grundsatzliteratur und Praxishilfen im Bereich der Religionspädagogik und Katechetik. Dabei verdankt der dkv sein kreatives Potential besonders den vielseitigen Erfahrungen und Fähigkeiten seiner Mitglieder und der vielen Fachkollegen, mit denen er in Kontakt steht. Deshalb wenden wir uns an Sie alle und möchten Sie ermutigen, Ihre innovativen Materialien und Konzeptionen beim dkv zu veröffentlichen.

Eine besondere Plattform bieten dafür die „Materialbriefe“ des dkv:

- der „Materialbrief RU“ für Religionslehrerinnen und -lehrer,
- der „Materialbrief GK“ für Haupt- und Ehrenamtliche in der Pfarrseelsorge und
- der „Materialbrief Jugendliturgie“ für Jugend- und Schulseelsorger.

Wir erwarten keine geschliffenen Manuskripte, Sie können uns vielmehr Ihre Vorlagen schicken, die Sie ohnehin aufgehoben haben – gerne per Post oder als Mail. Stellen Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel, sondern lassen Sie sich davon leiten, dass gute und ansprechende Ideen einfach weitergesagt werden müssen. Eine kleine Vergütung für jede Publikation dient als Anreiz zum Durchstöbern der eigenen Ablage.

Neben den „Materialbriefen“ publiziert der dkv auch umfangreichere Arbeitshilfen; ihre Praxisnähe und Innovationskraft sind das Markenzeichen des Vereins. Das gelingt in der Regel aber nicht am grünen Tisch, sondern nur in lebendigem Kontakt mit den aktuellen Herausforderungen vor Ort. Wenn Sie daher Lust haben, Ihr Know-how, Ihre reflektierte Praxis aufzuschreiben und weiterzugeben, dann melden Sie sich bitte bei

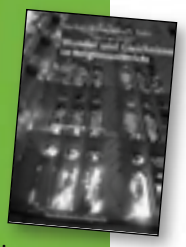
Beatrix Schuck,
Tel.: 089/48092-1298, Fax:-1237,
schuck@katecheten verein.de
(für Publikationen im Bereich Religionsunterricht)

Dr. Esther Schulz,
Tel.: 089/48092-1216, Fax: -1237,
schulz@katechetenverein.de
(für Publikationen im Bereich Gemeindekatechese)

Tipp! Neues aus den Verlagen:

Manfred Häußler, Albrecht Rieder

Wunder und Gleichnisse im Religionsunterricht



Vandenhoeck & Ruprecht 2010
96 Seiten, A 4, Best.-Nr. 1105

16,95 €

Der Band stellt anhand exemplarisch ausgewählter Gleichnisse und Wunder die Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor und übersetzt deren Anspruch und Zuspruch in die Lebenswirklichkeit der Schüler/innen der Sekundarstufe 1. Die biblischen Erzählungen werden kreativ-gestalterisch bearbeitet. Eine gute Arbeitshilfe, zumal die vielfältigen Materialien auch als Kopiervorlagen vorliegen.

Arthur Thömmes

101 Spiele für den Religionsunterricht

für Kinder von 6 bis 10 Jahren
Verlag an der Ruhr 2010
136 Seiten, Best.-Nr. 1106

18,90 €

Die Spielesammlung von Arthur Thömmes ist geeignet für den Religionsunterricht in der Grundschule, wie auch für Kindergruppen in der Gemeinde. Die Spiele aus den Lernbereichen „Ich“, „Wir“, „Gott/Bibel“ und „Welt“ sind jeweils kurz beschrieben und mit Angaben zu Materialien, Alter, Dauer, Ziel und Spielart sehr übersichtlich gestaltet und schnell verständlich.

Clauß Peter Sajak

Kippa, Kelch, Koran

Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen
Kösel 2010
Buch: 288 Seiten, 19,99 €
Best.-Nr. 0401
36 Farbfolien: 39,99 €
Best.-Nr. 0402

Heilige Gegenstände, Orte und Handlungen, die in den Weltreligionen Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus von besonderer Bedeutung sind, stehen im Mittelpunkt dieses Buches. Mit ihnen können Kinder und Jugendliche die jeweilige Religion sinnenfällig kennen lernen. Die Mappe mit 36 Farbfolien ist für die Schulpraxis eine unverzichtbare Ergänzung zum Buch.

Zu bestellen beim dkv-Buchdienst, siehe S. 20

Aus den Diözesen

AACHEN

„Spurensuche“ im Advent

Eine kleine Gruppe traf sich am 12. November in Mönchengladbach, um nach „Spuren“ im Advent zu fragen. *Burkhard Schönwälder* und *Marlies Gahn* stellten den Essener Adventskalender vor und führten in Möglichkeiten ein, diesen in der Gemeindearbeit oder auch in der Schule einzusetzen. Im Laufe des Nachmittags entwickelte sich ein anregendes Gespräch, wie es gelingen kann, in einer säkularisierten Welt Advent im christlichen Sinne wieder mehr erfahrbar zu machen. Die Tagung lebte von Ideen und Vorschlägen aller Teilnehmenden. Verschiedene Schwierigkeiten wurden benannt, aber auch Wege aufgezeigt, wie Kinder und Jugendlich wieder mehr für ein Warten auf das „Ankommen“ Jesu sensibilisiert werden könnten.

Glauben in einer naturwissenschaftlich geprägten Welt?

Die Jahrestagung 2011 wird wieder im Katechetischen Institut in Mönchengladbach stattfinden. Im Mittelpunkt steht die aktuelle Herausforderung: „Kann man als (natur-) wissenschaftlich gebildeter Mensch überhaupt noch glauben?“ *Prof. Dr. Lüke* von der Universität Aachen wird in das Thema einführen und es mit uns diskutieren. Der Vorstand freut sich, einen so kompetenten und engagierten Gesprächspartner gewonnen zu haben. Das Thema stellt eine zentrale Anfrage an die christliche Botschaft in der Gegenwart dar. Die Tagung findet am 14. März von 10.00 bis 16.00 Uhr statt.

Vorstandswahl

Nach der Tagung wird auf der Jahreshauptversammlung ein neuer Diözesanvorstand gewählt. Der gegenwärtige Vorstand ist sehr daran interessiert, neue Interessenten für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Wer jemanden weiß, der möglicherweise mitarbeiten könnte oder wollte, kann sich an C. Storck wenden. Anmeldungen zur Jahrestagung ebenfalls an C. Storck (dkv.aachen@katecheten-verein.de; Tel. 02161/895936).

Dr. Christoph Storck, Mönchengladbach

DRESDEN-MEISSEN

„Gott - wer oder was ist das?“

In unserer säkularisierten und wissenschaftsorientierten Gesellschaft wird die Existenz und Wirksamkeit Gottes oft selbstverständlich in Frage gestellt. Einfache Antworten oder die Behauptung, „es gebe Gott“, können nicht genügen.

Das **Fortbildungswochenende vom 16. bis 19. Juni 2011** zu dem Thema „Gott - wer oder was ist das?“ wird die Frage nach Gott entwicklungspsychologisch, anthropologisch und theologisch erörtern.

Inhalte der Tagung sind Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen unter gesellschaftlicher und biographischer Perspektive, Gott und das Böse, Not und Elend der Gottes-Bilder, das Sprechen *über* Gott und Sprechen *mit* Gott. Diese Aspekte werden methodisch vielfältig erarbeitet und vertieft: Erschließung literarischer und biblischer Texte, erfahrungsorientierte Verknüpfung mit der eigenen Biographie und der Biographie von Schülerinnen und Schülern, bilddidaktische Möglichkeiten und kreative Umsetzung z.B. durch Rollenspiel, Bibliodrama, Schreibwerkstatt, Tanz und Musik.

Als Referent konnten wir *Dr. Jan Heiner Schneider* gewinnen. Er arbeitete als Religionslehrer und Schulseelsorger am Gymnasium in Emmerich und lehrte an der Uni-GHS-Duisburg. Jan Heiner Schneider ist langjähriges und engagiertes Mitglied des dkv und Mitglied des Beirates „Materialbrief Folien“.

Herzlich eingeladen sind alle Lehrkräfte in den Fächern evangelische und katholische Religion aller Schularten, Gemeindereferenten und –referentinnen und Interessierte am Thema. Ort der Veranstaltung ist das Benediktinerkloster Wechselburg.

Diese Veranstaltung ist im **Fortbildungskatalog unter B 02768** zu finden. Damit werden die Kosten bei Anmeldung über den Dienstweg bis 6. Mai 2011 für staatliche Lehrkräfte im sächsischen Schuldienst von Amts wegen übernommen, der Eigenanteil beträgt nur 10,- €. Interessenten, die nicht im Schuldienst tätig sind, melden sich bitte bis 10. Mai bei markuswiegel@gmx.de. Unter dieser Adresse sind auch weitere Informationen erhältlich.

Franziska Mellentin, Dresden

ESSEN

Auf den Spuren des Exodus

In den Herbstferien 2010 konnten 34 Damen und Herren zumindest ansatzweise erspüren, was es heißt, den Spuren des Auszugs der Israeliten aus Ägypten zu folgen. Von den Pyramiden in Gizeh zu den großartigen Tempelanlagen in Karnak und Luxor, durch das Tal der Könige und die Wüste Sinai zum 2283 m hohen Moseberg am Katharinenkloster, durch die farbenprächtige Nabatäerstadt Petra zum Berg Nebo, von dem aus Mose nach biblischer Überlieferung das Gelobte Land gesehen hat.

Obwohl die Studienreise wegen der für die Jahreszeit ungewöhnlichen Hitze anstrengend war, konnten wir wunderschöne Dinge bestaunen. Schön war dabei auch, wie sich alle aufeinander verlassen konnten.

In den Herbstferien 2011 werden wir das Land besuchen, in dem Jesus gelebt und gewirkt hat. Dann werden uns viele biblische Texte durch Schauen, Fühlen, Schmecken, Beten und Singen sicherlich noch vertrauter. – Bei Redaktionsschluss waren von 35 Plätzen bereits 24 besetzt.

Was können wir hoffen?

Am 10.11.2010 stellte uns *Prof. Dr. Franz-Josef Nocke* zehn Zukunftsperspektiven vor. Dabei wurde deutlich, wie sehr vieles im Wandel ist. Auch die Hoffnung. Nicht nur die in der Gesellschaft vorherrschenden Zukunftserwartungen haben sich mehrfach verschoben, auch in Theologie und Spiritualität hat der Begriff Hoffnung mehrmals andere Färbungen angenommen.
Auch die anschließende, durch theologische Sachlichkeit und biographische Authentizität gekennzeichnete Diskussion, war für alle Teilnehmer/innen ein großer Gewinn.

Prof. Dr. F.-J. Nocke und Pfarrer Bernd Wolharn, Bochum

Spuren

Am 15.11.2010 stellten *Lisa Wortberg-Lepping* (Konzeption) und *Gudrun Stumpf* (Gesang) im Medienforum des Bistums Essen den neuen Adventskalender mit dem Grundthema „Spuren“ vor. 46 Teilnehmende fühlten sich von den vorgestellten Texten und Bildern sehr angesprochen und sangen bei den Liedern begeistert mit. Ein großes Lob erhielt auch die leichte Umsetzbarkeit der kreativen Tipps für die Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit. – Der Adventskalender 2011, der natürlich auch über den dkv-Buchdienst erworben werden kann, wird das Thema „Frieden“ behandeln.

Vier Personen konnten für eine Schnuppermitgliedschaft im dkv gewonnen werden.

Franz-Josef Stapelmann, Bottrop

FREIBURG

„Gestatten: Gott“

Unter diesem Motto steht die Jahrestagung des Diözesanverbandes Freiburg. Start am Freitagnachmittag, 18. März, 15.00 Uhr, Abschluss am Samstagmittag, 19. März 2011 im Diözesanbildungshaus St. Bernhard, Rastatt.

Wenn wir mit Schüler/innen im Religionsunterricht oder mit Kindern und Erwachsenen in den Gemeinden über ihre Gottesvorstellungen ins Gespräch kommen, stellt sich immer wieder neu die Frage: Wer ist Gott? Wie sieht er aus? Wie handelt er an uns Menschen? Wo finden wir Spuren von Gott in der Welt, in unserer persönlichen Umgebung?

Prof. Dr. Georg Langenhorst hat sich dieser Frage in den letzten Jahren intensiv gewidmet und möchte sich mit uns auf Spurensuche in der aktuellen Kinder-, Jugend- und Erwachsenenliteratur machen. Er hat sich das „Wort Gott gegönnt“ (A. Maier), hat sich auf die Suche nach der neuen Religiosität in der Gesellschaft und in der Literatur gemacht.

Er bietet uns an, ihn zwei Tage auf diesem Weg zu begleiten und Gott vielleicht in einem ganz „aktuellen“ Licht neu zu entdecken.
Anmeldung umgehend an: Pfarrbüro St. Josef, Baden-Baden, Tel.: 07221 / 73760.

Licht-Blicke im November

Was haben der kleine Weihnachtsengel Angela, der „Abenteurer Gottes“, ein Fragebuch und der „Ich-bin-da“ gemeinsam? Sie alle sind Licht-Blicke; waren Licht-Blicke im November 2010. Die Teilnehmer/innen konnten sie bei der dkv-Herbsttagung im Kloster Gengenbach am eigenen Leib erfahren.

Wilfried Röhrig, Autor religiöser Kinderlieder und Singspiele, entführte sie auf seiner musikalischen Reise hinein in die Welt dieser Licht-Blicke: Vom Eingangskanon „Aufeinander schauen“, der sich wie ein roter Faden durch die Tagung zog, über musikpsychologische Aspekte des Singens und methodische Fragen nach dem Einsatz von Liedern in Schule und Gemeinde, über das „Miteinander wachsen“, wie ein weiteres seiner Lieder hieß, und das „Abschied nehmen“ (nach dem ersten Tag) ging es hin zu seinen weihnachtlichen Singspielen, „Angela“ und „Licht-Blicke“. Wilfried Röhrig schaffte es durch seine begeisternde Art, allen einen etwas anderen Blick auf religiöse Lieder und Singspiele zu geben. Oder haben Sie vielleicht die Weihnachtsgeschichte und alles, was sich rund um Nazaret und Bethlehem abspielte, schon mal aus der Sicht zweier Scheinwerfer betrachtet, die nicht nur die Menschen im Licht, sondern auch die im Schatten beleuchten?

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war das Live-Konzert, bei dem Wilfried Röhrig die Zuhörer mit seinen Liedern und lyrischen Texten in die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit einführte. Ein alles in allem gelungener und begeisternder Licht-Blick. Dafür herzlichen Dank.

Bernhard Späth, Karlsruhe

FULDA

Viel Freude hatten die 15 Teilnehmer/innen am Seminar “Die Bibel ins Spiel bringen – Theaterpädagogische Formen im Religionsunterricht” im Haus St. Michael, Kassel. Neben einer Vielfalt von Methoden, um ins Spiel zu kommen, regte der Referent, *Michael Schönleber* aus Hildesheim, die Teilnehmer an, die Erzählung vom barmherzigen Vater und die bekannte Stelle aus dem Buch Kohelet “Alles hat seine Zeit” spielerisch darzustellen. Alle Teilnehmer/innen staunten über die eigene Kreativität und die Unterschiedlichkeit der Darstellungsweisen in den verschiedenen Spielgruppen. Für die Weiterarbeit in der Schule hatte Michael Schönleber einen umfangreichen Reader und eine CD-ROM erstellt. Ihm sei herzlich gedankt für die wunderbare Tagung.

Neue Vorstandskandidat/innen gesucht

Wie in jedem Jahr gab es auch zu diesem Weihnachtsfest einen Weihnachtsgruß unserer Diözesanvorsitzenden *Marianne Hartung*. Zusammen mit dem Weihnachtsbrief haben alle Mitglieder die Einladung zur Vorstandswahl erhalten. Im Jahr 2011 stehen große Veränderungen an. Marianne Hartung wird nach 15 Jahren ehrenamtlicher Arbeit als Vorsitzende nicht mehr für den dkv-Vorstand im Bistum kandidieren. Schon an dieser Stelle sei ihr herzlich für ihr intensives Engagement gedankt. Auch Dechant *Stefan Buß* und *Alexandra Pinkert* stehen nach fünf Jahren nicht mehr zur Wahl, so dass vom gegenwärtigen Vorstand nur *Jutta Schlier* wieder kandidieren wird. Sollte ein Mitglied keine Post erhalten haben, melden Sie sich bitte bei Marianne Hartung, Tel. 05601-86069, Email: dkv.fulda@katecheten-verein.de. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung an der Wahl, die als Briefwahl durchgeführt wird. Der neue Vorstand soll am Tag der Katechese (s.u.) vorgestellt werden.

Veranstaltungshinweise 2011

14.-18. März 2011: Unser Vorstandsmitglied *Jutta Schlier* lädt zu einem Exerzitienseminar in Bad Soden-Salmünster ein, das sie gemeinsam mit *P. Helmut Schlegel* durchführt. Thema: „Gehst du mit mir? – Einladung zu einer ungewöhnlichen Freundschaft“, Kontakt: Jutta Schlier, Goldammer 21 A, 34289 Zierenberg, Mail: jutta-schlier@web.de

1.-3. April 2011: Fortbildung „Krippe und Kreuz, Inkarnation und Passion – An Bildern glauben lernen“, Referent: Dr. Herbert Fendrich, Essen. Ort: Bildungs- und Exerzitienhaus Bad Soden-Salmünster. Es besteht die Möglichkeit, die Salmünsterer Passionsspiele zu besuchen. Kosten: 96,50 € + Eintritt Passionsspiel. Siehe: www.bildungshaus-salmuenster.de oder: Tel.: 06056 – 6649.

9. Juni 2011: Der Tag der Katechese findet am Donnerstag, den 9. Juni, in Fulda statt. Hauptreferent wird *Prof. Dr. Hans Mendl*, Universität Passau, sein.

Alexandra Pinkert, Freigericht

KÖLN

Spiritualität in Stein

Am Samstag des 1. Advent trafen sich rd. 20 Mitglieder in der Kölner Altstadt, um in eine Zeitreise sich wandelnder Formen von Spiritualität einzutauchen. Groß St. Martin war Ort der diesjährigen Erkundung. Der markante quadratische Vierungsturm beherrscht die Altstadt und war lange vor dem Dom Wahrzeichen Kölns. Vonm „älteren Bruder“ Klein St. Martin, der Pfarrkirche mit dem selben Patrozinium, ist nur noch der kleinere Turm erhalten. Die

Anzeige

... LIGA Bank und Katecheten

Sie unterrichten an einer katholischen Schule oder sind als Katechet tätig?

Dann werden Sie jetzt Kunde der LIGA Bank!

Informieren Sie sich über Ihre Vorteile:

- **Kostenloses Gehaltskonto und Depot**
- **LIGA Finanzplanung**
- **Caritas Credit Card** - „die Kreditkarte mit sozialem Engagement“

Sprechen Sie mit uns.

LIGA Bank eG ▪ www.ligabank.de

LIGA BANK
Dienstleister für die Kirche
- seit 1917 -

romanische Basilika Groß St. Martin wurde im 12. Jhdt. in der Rheinvorstadt auf einer ehemaligen Rheininsel erbaut. Sie diente als Stiftskirche einer Benediktinerabtei und wurde erst im 19.Jhdt. zur Pfarrkirche.

In der Krypta erfuhren wir die atemberaubende Geschichte der noch teilweise erhaltenen Fundamente von römischen Bauten, Lagerhallen, Sportstätten, karolingischen Vorgängerkirchen und schottischer Missionierungsversuche. Die Lage auf der Insel erfordert, dass die Krypta bei Hochwasser geflutet werden muss. Im lichtdurchfluteten Kircheninneren verweist der kleeblattförmige Chorraum auf die Bezüge zur orthodoxen Kirche, wie der siebenarmige Leuchter auf die Wurzeln aus dem Judentum.

Nach Zerstörung im 2. Weltkrieg wurde Groß St. Martin 40 Jahre später neu geweiht und stand zunächst als Gotteshaus für ausländische Missionen zur Verfügung. Seit 2009 ist die monastische „Gemeinschaft von Jerusalem“ der neue Hausherr. Die Gemeinschaft hat zwei eigenständige Konvente, die Schwesterngemeinschaft mit 8 Schwestern und die Brüdergemeinschaft mit 4 Mönchen. Beide füllen drei Mal am Tag den Kirchraum mit ihren mehrstimmigen Gesängen zum Lobe Gottes und erfüllen Groß St. Martin mit ihrer spezifischen Spiritualität, die durch ihr kontemplatives und gemeinschaftliches Leben und eine Liturgie geprägt ist, die Traditionen des christlichen Ostens und der lateinischen Kirche verbindet. Der Gemeinschaft ist wichtig, Gottes Dasein im Herzen großer Städte aufleuchten zu lassen. Sie bemühen sich, das Gebet in die Stadt hineinzutragen und die Stadt in ihr Gebet zu nehmen. Sie leben im Rhythmus von Städtern, gehen halbtags als „normale“ Lohnempfänger arbeiten und widmen sich in der zweiten Tageshälfte ihrem kontemplativen Leben. Ihr Name verweist auf die heilige, himmlische Stadt Jerusalem, zu der wir alle unterwegs sind. Diese Stadt steht allen Menschen guten Willens offen. Dies zu verdeutlichen ist Spezifikum der Gemeinschaft, die für Köln zum wahren Segen geworden ist. Dies alles durften wir in einem Gespräch mit *Sr. Sarah-Marie*, die halbtags als Lehrerin am Erzb. Ursulinengymnasium tätig ist, erfahren. Nach dem wohltuenden Mittagsgebet mit der Gemeinschaft und anderen Gottesdienstbesuchern gab es einen gemeinsamen Imbiss. Hierbei wurden in netter Atmosphäre neue Kontakte geknüpft, alte belebt und Gedanken über dkv-Vorhaben ausgetauscht.

Im Advent 2011 freuen wir uns auf ein Wiedersehen in St. Gereon, ebenfalls in der Kölner Innenstadt gelegen, und auf ein Wiedersehen mit *Pfarrer Klaus Bußmann*, langjähriges dkv-Vorstandsmitglied Köln, der uns die besonderen Herausforderungen einer Stadtgemeinde erläutern wird.

Annegret Buchart / Dirk Peters

MÜNCHEN UND FREISING

„Die Hoffnung weitertragen...“

So lautete das Thema des Diözesantages am 27. November, bei dem ausführlich über die Erfahrungen und Konsequenzen des 2. Ökumenischen Kirchentages im Mai 2010 in München („Damit ihr Hoffnung habt“) gesprochen wurde. Unter der Anleitung des Ökumenereferenten der Münchner Erzdiözese, Herrn *Dr. Andreas Renz* (im Foto rechts, stehend) nahmen die persönlichen Erfahrungen und Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer breiten Raum ein, aber auch das Medienecho des ÖKT sowie die Auswertungsergebnisse beider Konfessionen kamen zur Sprache. Weiter wurde überlegt, wie das Anliegen „Ökumene“ in Schule und Gemeinde umgesetzt werden kann.
Leider fanden nur ca. 15 Teilnehmer den Weg auf den Domberg in Freising zu dieser interessanten Veranstaltung, die *Prof. Dr. Stephan Leimgruber* am Nachmittag noch in den größeren Zusammenhang des interreligiösen Dialogs stellte.

Dr. Manfred Waltl, Starnberg

Mittagspause beim Diözesantag in Freising. Von li., stehend: Dr. Manfred Waltl (Diözesanvorstand), Dr. Andreas Renz (Referent); sitzend Pfr. Wolf-G. Zielinski und Reinhild Dengler (Teilnehmer). Foto: Uwe Marx.

PADERBORN

Trauer um Volker Lautenbach

Am 26.12.2010 verstarb das Mitglied unseres Diözesanvorstands *Volker Lautenbach* im Alter von 53 Jahren. Nach einem komplizierten Knochenbruch war er wieder auf dem Weg der Genesung, weshalb sein Tod für seine Familie und alle, die ihn kannten, völlig unerwartet kam. Lautenbach hat dem Diözesanvorstand seit 2001 angehört und dort vor allem die Erfahrungen aus dem Religionsunterricht an Berufskollegs eingebracht. In engagierter, treuer und zuverlässiger Weise hat er die Arbeit des dkv im Erzbistum Paderborn in den vergangenen fast 10 Jahren mitgestaltet. Wir sind ihm für die gemeinsame Zeit und sein Engagement sehr dankbar und bitten die Mitglieder unseres Diözesanverbands, den Verstorbenen und seine Familie in ihr Gebet einzuschließen.

„Stärken stärken“

Die letzte Tagung des dkv-Paderborn am 5. Nov. 2010 befasste sich mit dem Thema „Resilienz“. Der Referent *Johannes Tack*, Diplom-Sozialarbeiter und Geschäftsführer der Sozialpsychiatrischen Initiative Paderborn, hatte bereits in den zurückliegenden Jahren Vorträge für den dkv gehalten und verstand es wieder, fundiert und anschaulich in eine aktuelle Thematik einzuführen. Da ein einzelner Nachmittag aber nicht ausreicht, alle Fragen zu beantworten und die vielen aus dem (Berufs-)Alltag mitgebrachten Erfahrungen und Praxisbeispiele zu Wort kommen zu lassen, bietet der Diözesanvorstand eine Fortsetzung in etwas längerer Form an. Eine vertiefende zweite Tagung mit praktischen Übungen findet am Samstag, dem 26.03.2011, von 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in Paderborn statt. Auch wer im November nicht teilnehmen konnte, ist dazu herzlich eingeladen. Anmeldungen an Stephan Winzek, Hüneknapp 2 a, 33154 Salzkotten, e-mail: dkv.paderborn@katecheten-verein.de.

Wahlen zum Diözesanvorstand

Zum Ende des Jahres 2011 läuft die fünfjährige Amtszeit des amtierenden Diözesanvorstands aus. Die Neuwahl wird darum im 4. Quartal 2011 (wieder im bewährten Briefwahlverfahren) durchgeführt. Die Mitglieder werden schon jetzt gebeten, sich über die künftige Ausrichtung und Schwerpunktsetzung des Diözesanverbands Gedanken zu machen, nach Kandidatinnen und Kandidaten Ausschau zu halten bzw. über eine eigene Mitarbeit im Diözesanvorstand nachzudenken.

Stephan Winzek, Salzkotten

REGENSBURG

Im Diözesanverband Regensburg steht im Jahr 2011 die Neuwahl des Diözesanvorstandes an. Diözesanvorsitzender Markus Kellner erklärte, dass er aus beruflichen und zeitlichen Gründen nicht erneut kandidieren wird, dass er aber durchaus Chancen für einen „Neuanfang“ im dkv Regensburg sieht, dessen Arbeit in der letzten Zeit ruhte. Denn finanziell ist der dkv-Regensburg gut ausgestattet, was für Veranstaltungen und Innovationen im Sinne des Verbandes genutzt werden kann. Sinnvoll ist es, dabei auch die jeweiligen Optionen für eine Zusammenarbeit mit dem Schulreferat, mit dem Referat für Gemeindekatechese und dem Religionspädagogischen Seminar in Regensburg, ggfs. auch mit dem Lehrstuhl für Religionspädagogik an der Uni Regensburg

auszuloten. Deshalb ist es von Vorteil, einen Diözesanvorstand aus der näheren Umgebung Regensburg zu bilden, was aber natürlich nicht Bedingung ist. Wer Kandidat/innen vorschlagen oder selbst kandidieren möchte, und wer weitere Informationen wünscht, melde sich bitte bei Markus Kellner, Tel. 08752/810959, Mail: marc.waiter@freenet.de.

Markus Kellner, Au in der Hallertau

ROTTENBURG-STUTTGART

Ganzheitlich erzählen durch Tanzlieder und Bewegungsspiele

Der Name *Siegfried Macht* lockte 50 Teilnehmer/innen im Oktober 2010 nach Rottenburg-Ergenzingen zu kommen. Viele kennen ihn und profitieren von seiner Sachkenntnis und Fähigkeit, Theologie, biblische Kerngeschichten und Stationen des Kirchenjahres in Kreativität umzusetzen. So werden auch komplexe Themen Kindern erfahrungsorientiert zugänglich. Mit vielen neu gelernten und inhaltlich erschlossenen Liedern, Tänzen und Bewegungsspielen wurden die Teilnehmer/innen für ihr Engagement in Religionsunterricht, Katechese und Kindergottesdienst reich beschenkt und fuhren am Abend gestärkt nach Hause.

„Religionsunterricht in offener Gesellschaft“

Die Teilnehmer/innen erwartet eine spannende Diskussion mit prominenten Vertreter/innen aus Wissenschaft, Politik und Kirche unter anderen mit *Prof. Dr. Rudolf Englert* (Religionspädagoge an der Universität Duisburg-Essen), *Winfried Kretschmann* (Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen im Landtag BW), *Dr. Axel Mehlmann* (Leiter Abteilung Schulen und Hochschulen der Erzdiözese Freiburg). – Ein Termin, den Sie nicht verpassen sollten: **Samstag, 8. Okt. 2011,** 9.00 – 16.30 Uhr, im Haus der Katholischen Kirche, Stuttgart (5 Minuten Fußweg vom HBF).

Hintergründe zur Tagung: Nicht nur am Berliner Referendum zeichnet sich ab, dass der Religionsunterricht in der modernen Gesellschaft unter Druck gekommen ist. Von verschiedenen Seiten wird die Frage gestellt, inwiefern sich ein konfessionell gebundener Religionsunterricht in einer Situation gesellschaftlicher Pluralität legitimieren kann: Ist ein Religionsunterricht an staatlichen Schulen, der „in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt“ (vgl. GG Art. 7 (3)) wird, in einer offenen Gesellschaft zu verantworten, oder sind konfessionelle Bildungsprozesse nur im institutionellen Rahmen der jeweiligen Religionsgemeinschaft zu beheimaten? Verfügt der konfessionelle RU über eine gesellschaftlich integrative Kraft? Gibt es Modelle, wie der Religionsunterricht mit anderen Fächern aus der „Werte-Gruppe“ kooperieren kann?

Die Tagung möchte Religionslehrer/innen eine argumentative Hilfestellung geben, ihr eigenes Fach in Bezug auf seine gesellschaftliche Relevanz zu reflektieren und gegenüber anderen begründen zu können.

Die Diözesanverbände Rottenburg-Stuttgart und Freiburg laden gemeinsam sein.

Anmeldung ab sofort möglich beim Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart:
Email: DKV-RottenburgStuttgart@drs.de

Dr. Claudia Hofrichter, Rottenburg

SPEYER

Gestaltpädagogik in Unterricht und Seelsorge

Unter dem Motto „Ich bin mir auf der Spur“ bietet das Institut für ganzheitliche Pädagogik und Seelsorge e.V., www.igps.de, eine mehrmonatige Fortbildung im religionspädagogischen, psycho-sozialen und pastoralen Bereich an, basierend auf den Konzepten der Humanistischen Psychologie/Pädagogik und der Integrativen Religionspädagogik.

Kursumfang: 35 Tage/280 Stunden, Blockveranstaltungen in unterrichtsfreier Zeit (Wochenenden und Ferienzeiten), inklusive einer Abschlusswoche. 1. Einheit (Kursbeginn) am 15.-18. April 2011.

Infos und Anmeldung bei der Kursleitung: Maria Walter, Gestalttrainerin/Gestalttherapeutin, maria.walter@igps.de, Tel.: 07142-988651.

Maria Walter, Bietigheim-Bissingen

Ganzheitliches Erzählen - Bewegungsspiel und Tanz mit Prof. Dr. Siegfried Macht

WÜRZBURG

Zu einer Begegnung im Museum am Dom lädt der dkv Diözesanverband Würzburg recht herzlich alle seine Mitglieder am Freitag, 11. Februar um 17 Uhr ein. *Weihbischof Ulrich Boom* wird zu einem ganz persönlichen Blick auf einige Exponate des Museums einladen. Im Anschluss an die Führung ist Gelegenheit zu Begegnung und Austausch bei einem Glas Wein. Dabei wird sich auch der neu gewählte Diözesanvorstand den anwesenden Mitgliedern präsentieren.

Klaus Becker, Würzburg

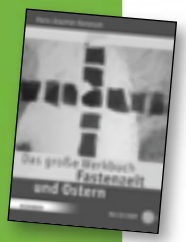
Tipp! Neues aus den Verlagen:

Hans-Joachim Remmert

Das große Werkbuch Fastenzeit und Ostern

Herder 2011
192 Seiten mit CD-ROM, Best.-Nr. 1103

19,95 €



Das Werkbuch – mit eindrucksvollen Passionsdarstellungen des Künstlers Jörg Seemann – bietet vollständig ausformulierte Gottesdienste für alle Sonn- und Feiertage von Aschermittwoch bis Ostern, einschließlich Bußgottesdiensten. Es ist eine umfassende Praxishilfe zur liturgischen Gestaltung der Fastenzeit und des Osterfestes in der Pfarrgemeinde.

Theo Schmidkonz, Sieger Köder

Kreuzweg-Erfahrungen

Schwabenverlag 2011
74 Seiten, Best.-Nr. 1104

9,90 €

Die überraschende Perspektive der Kreuzwegbilder von Sieger Köder holt den Betrachter in die dargestellte Situation des letzten Weges Jesu hinein. Schmidkonz meditiert die Situation gekonnt, jeder Text endet mit einem Gebet. Ansprechend gestaltet und in einem handlichen Format bietet das Buch wertvolle Anregungen für die eigene oder auch gemeinsame Kreuzwegmeditation – auch gut geeignet als Geschenk.

Zu bestellen beim dkv-Buchdienst, siehe S. 20

Internationale Religionspädagogische Jahrestagung 2011

von Donnerstag, 22. 9.2011, 18.00 Uhr bis Sonntag, 25. 9.2011, 12.00 Uhr in: St. Virgil, Salzburg

Musik als elementare Sprache der Religionspädagogik (Arbeitstitel)

Musik ist die Sprache der Seele – heißt es oft. „Musik“, sagt Victor Hugo, „drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ Wie kann diese grenzüberschreitende „Weltsprache“ in der Glaubensvermittlung mehr und angemessen Raum gewinnen? Die Tagung greift diese Fragestellung aus drei Perspektiven auf:

- Bedeutung von Musik für das Mensch-Sein (Prof. Schläbitz)
- Bedeutung von Musik für Spiritualität und Glaube (P. Flury, OSB)
- Bedeutung von Musik für Religionspädagogik und Katechese (noch offen)

In ganz unterschiedlichen Workshops soll die Sprache der Musik (Rock und Pop, Klassik, liturgischer Gesang, „Volxtanz“ ...) erlebt und praxisnah reflektiert werden. Mit Erzbischof Alois Kothgasser ist ein gemeinsamer Gottesdienst geplant.

Veranstalter:
dkv – Deutscher Katecheten-Verein e.V.
SKV – Schweizer Katecheten-Vereinigung
KPH Edith Stein, IRPB Salzburg
Amt für Katechese und Religionsunterricht, Bozen-Brixen

„Gastfreundschaft“ – ein ergiebiger Begriff in der religionspädagogischen Debatte

Weniger Schüler, abnehmende konfessionelle Zugehörigkeit, sinkende Akzeptanz eines konfessionellen Religionsunterrichtes - Dr. Jörg-Dieter Wächter, Leiter der Hauptabteilung Bildung im Bistum Hildesheim, nimmt diese Entwicklung zum Anlass, das neue Buch „Gastfreundschaft“ von Hans Schmidund Winfried Verburg ausführlich zu würdigen. Sein Fazit:

„Reizvoll und anregend sind an dem Buch gleich mehrere Aspekte: zum einen wird mit dem Thema „Gastfreundschaft“ ein ergiebiger Begriff reflektiert, der in der religionspädagogischen Debatte bereits vorhanden war, ohne dass er so ausführlich und aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet worden wäre. Zum anderen versammelt der Band gleichermaßen Artikel von grundsätzlicher und theoretischer Bedeutung wie auch sehr praxisnah argumentierende Texte. Und schließlich wird dieses Buch von Autoren herausgegeben, die in der kirchlich (nicht universitär) verantworteten Religionspädagogik selbst unmittelbar Verantwortung tragen. Das bedeutet, das Buch geht zwar behutsam mit dem Konfessionalitätsprinzip um, stellt sich den theoretischen und vor allem praktischen Herausforderungen aber mit großer Ehrlichkeit, ja geradezu mit Schonungslosigkeit ...“ *(aus: Religion unterrichten. Informationen für Religionslehrer/innen im Bistum Hildesheim. Januar 2011, S. 34)*

Gastfreundschaft. Ein Modell für den konfessionellen Religionsunterricht der Zukunft. dkv 2010,
12,80 € Mitglieder: 11,52 €

Anzeige

Das Katholische Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferenz sucht zum 1. August 2011 oder später für die

Katholische Deutschsprachige Gemeinde St. Michael in Tokio / Japan

einen Pastoral-/Gemeindereferenten bzw. eine Pastoral-/Gemeindereferentin.

Der Vertrag ist auf fünf Jahre befristet mit der Möglichkeit einer einmaligen Verlängerung. Die Stelle ist ideal für eine Person, die es schätzt, selbständig zu arbeiten, Neues aufzubauen und die ganze Spannbreite des Gemeindelebens zu gestalten. Ein wichtiger Teil der Arbeit, der Religionsunterricht an der Deutschen Schule Tokio/Yokohama, ermöglicht einen guten Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen und deren Familien, die die Gemeinde prägen. Ein engagierter Gemeinderat steht Ihnen zur Seite. St. Michael bietet ein Stück Heimat für im Raum Tokio lebende deutschsprachige Katholiken, hat aber durchaus auch internationales Flair. Die Gottesdienste werden durch einen deutschen Priester vor Ort sichergestellt.

Ein Wohnhaus, das gleichzeitig Gemeindehaus ist, und ein Dienstwagen stehen zur Verfügung. Tokio ist eine sichere Stadt, die allen westlichen Komfort und den Reiz des Exotischen gleichzeitig bietet. Voraussetzung ist die zweite Dienstprüfung sowie eine wenigstens fünfjährige Erfahrung im kirchlichen Dienst.
Ein Besuch auf der Homepage der Gemeinde (www.tokyo-online.de) vermittelt einen ersten Eindruck. Wenn Sie sich interessieren, wenden Sie sich bitte an:

Katholisches Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Pfr. Peter Lang
Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Tel. 0228/103-461,
Email: kas@dbk.de

PS: *Neben dieser Stelle gibt es immer wieder auch andere Stellen für pastorale Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im kirchlichen Dienst. Informieren Sie sich unter (www.kath.de/kasdbk) oder rufen Sie uns an.*

Neue Lieder für eine junge Kirche

Es scheint, was Neue Geistliche Lieder angeht, eine Zeit der Ernte angebrochen. Nach „God for You(th)“ (2009) kamen nun binnen weniger Wochen gleich zwei stattliche Song-Bündelungen auf den Markt, die den Anspruch erheben, Gemeinden mit einem gut sortierten Repertoire aus dem Genre Neues Geistliches Lied zu versorgen.

• Halleluja. Lieder vom Aufbruch

hg. v. Bistum Essen, Paderborn 2010,
362 Seiten, Best.-Nr. 1101, **16,90 €** (Staffelpreise ab 10 Ex.)

Den Anfang machte Ende 2010 das Bistum Essen mit einer gründlichen Neufassung des Klassikers „Halleluja“. Hinter einem engagierten Grußwort des Ruhrbischofs („Das NGL ist jung“) blättert man zunächst durch Lieder, die passend zum Messordinarium ausgewählt wurden. Dem schließen sich Vorschläge für die Anlässe des Kirchenjahres (von Advent bis Pfingsten) an; schließlich noch Lieder zu anderen thematischen Stichworten, etwa zu den üblichen wie Gemeinschaft und Friede, aber auch zu Sorge, Vertrauen und Aufbruch.

260 Lieder umfasst das Buch, das im A5-Querformat gefertigt ist, also gut auf der Kirchenbank platziert werden kann. „Halleluja“ überrascht mit einer großen Auswahl an (vermeintlich komplizierten) Songs von Gregor Linßen, sowie vom Gespann Laubach/Quast und selig Peter Janssens. Etwas von Dietmar Fischenich und aus Taizé wird geboten, ferner weniges von Norbert Becker und Kathi Stimmer-Salzeder. Einige aktuell Kreative fehlen (z.B. Daniel Kaufhold, Martin S. Müller). Hier haben die Herausgeber die Entwicklung der letzten 10 Jahre, z.B. aus den östlichen Bistümern, ausgeblendet.

Eine stattliche Anzahl an Liedern eignet sich auch für den Kinder- und Familiengottesdienst und ist dafür hilfreich markiert. Ein übersichtliches Druckbild und Transponierungen unterstreichen die Praxisorientierung, die durch die kräftige Bindung bestätigt wird.

Mit 16,90 € ist das Buch vom Preis her schon stattlich, insbesondere wenn man eine ganze Gemeinde damit bestücken will. Es werden aber Staffelpreise angeboten, ab 50 Ex. nur noch 11,90 €. Die Auswahl bleibt überwiegend klassisch gediegen. Zu Taufe und Trauung findet sich leider nichts in dieser Sammlung.

• Ein Segen sein. Junges Gotteslob,

Kevelaer 2011, 848 Seiten, Best.-Nr. 1102,
24,90 € (Staffelpreise ab 25 Ex.)

Nach dem gelungenen und erfolgreichen „Kinder-Gotteslob“ („Weil du da bist“, 2008) war es eine Frage der Zeit, bis sich das Redaktionsteam um den Limburger Arbeitskreis für Neues Geistliches Lied das nächste Alterssegment wählen würde. Mit „Ein Segen sein“ hat man nun Anfang 2011 einen echten Brocken vorgelegt. Schwer liegen die knapp 850 Seiten in der Hand. Kompakt das Format, das an klassische Gebet- und Gesangbücher erinnert. Wer sich von einem satten Preis in Höhe von 24,90 € nicht vorschnell abschrecken lässt (Staffelpreise), wird reich mit altem und jüngerem Material ausgestattet. 700 Lieder kippen aus diesem Füllhorn, das die Spannbreite von meditativ bis flott abdeckt und neben vielen NGL auch einige Gospels und sogar zwei neue Messzyklen (Schlegel/Heurich und Eckert/Grössler) aufbietet, sowie Aufmerker wie „Strampelschatz“ (ein Lied zur Taufe).

Wie auch das Essener „Halleluja“ strukturiert man die Auswahl zunächst am Messablauf, sodann am Kirchenjahr und widmet sich den „Wendepunkten des Lebens“. Das *eine* Lesebändchen (immerhin!) wirkt fast verloren in dieser Masse. Allein zum Introitus werden 60 (!) Lieder vorgeschlagen. Aber warum „Worauf es ankommt, wenn Er kommt“ zum Einzug? Bei den über 30 Vorschlägen zum Kyrie vermengt man Bußakt und Kyrieruf („In Ängsten die einen“ und auch Eugen Eckerts „Sag mir, wie wollen wir leben?“). Derlei liturgische Zuordnungen resultieren natürlich aus den Schwächen des Materials, das so nun einmal auf dem Markt ist. Solche Vorschläge können aber leider dem Vorurteil Vorschub leisten, die Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils werde nur selektiv rezipiert.

Mit seiner Fülle und Auswahl von 700 Songs punktet das „junge Gotteslob“ aber auf breiter Linie. Von Alois Albrecht bis Lothar Zenetti reicht die Spannbreite der Texter. Und Komponisten mag man schon gar keinen hervorheben bei diesem Angebot. Es wird auffallend vieles aus der Limburger Werkstatt rund um Eugen Eckert geboten, nichts aber von Martin S. Müller (Dresden/Leipzig) oder Daniel Kaufhold (Erfurt). Die Liedermenge wird selbst etwas zum Problem: Frei nach dem Goethe-Motto „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bieten“ fand sich hier denn auch Platz für „Danke“ (1961), „Kumbaja, my Lord“ und „Laudato si“. Das neue Essener „Halleluja“ hat von dieser Trias immerhin zwei Drittel dem Rotstift geopfert. Dafür findet man im „jungen Gotteslob“ aus Kevelaer/Limburg immerhin auch etwas Singbares zu Taufe und Trauung.

Wer aber so viele Lieder bietet, kommt leicht in Platznot. Der Notensatz (mit hilfreichen Akkordbezeichnungen) muss sich auf manchen Seiten (S. 566 u.a.) plagen, noch lesbar zu bleiben. Die gewählte Schrifttype trägt dabei auch nicht zur Lesbarkeit bei.

Fazit:
Unmöglich, eine Empfehlung des einen Liederbuches vor dem anderen auszusprechen. Jeder wird natürlich etwas vermissen, was ihm lieb und teuer ist; im Essener „Halleluja“ mehr als im „jungen Gotteslob“, das für sich in Anspruch nehmen kann, die Fülle (mit kleinen weißen Flecken) angemessen abzubilden.
Beide Titel sind über den dkv-Buchdienst bequem und – ab 25 € – portofrei zu beziehen.

Peter Hahnen, afj-Düsseldorf

Dr. Peter Hahnen ist Referent für Ministrantenpastoral und musisch-kulturelle Bildung an der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) der Deutschen Bischofskonferenz in Düsseldorf.

Hör-Bar, machbar

Danny Fresh, Vici

Verlag: Set Free E (Groove Attack)
15,99 €

HipHop mit Tiefgang

Das Problem mit der christlichen Popmusik ist bisweilen, dass sie Rap nur imitiert oder selbstgewiss fromme Sprüche der Altvorderen „kloppt“. Danny Fresh ist ehemaliger Student an der Popakademie Mannheim, war in der Vergangenheit mit Xavier Naidoo auf Tour und ist einer der besten HipHopper deutscher Zunge.
Seine jüngste CD ist im Feld der christlichen Popmusik eine erfreuliche Ausnahme. Er versteht sein Handwerk, spiegelt Lebenswirklichkeit (auch die eines Künstlers zwischen Message und Kommerz) im Klartext wider und schafft es, seine Fragen und religiösen Einstellungen authentisch einzuflechten. Die Studiositzung wurde seinerzeit durch die Nachricht vom Amoklauf in Winnenden unterbrochen. Fresh fasst das in Worte und Klänge (Titel „Was kann dieser Tag ändern“).
HipHop ist Teil eines Lebensgefühls; er entzieht sich der pädagogischen Funktionalisierung. Die knapp 50 Minuten dieser Scheibe sind für manchen aus dem Kollegium vielleicht eine fremde Welt, für viele Jugendliche aber eine Selbstverständlichkeit und relevanter Lebenssound. Die Liedtexte der 15 Tracks stehen nicht im Booklet, sind aber unter www.dannyfresh.de zu finden. Sehr empfehlenswert!

David & Batseba. Die nackte Wahrheit

Materialpaket: CD, Liederbuch, pädagogisches Material, Musikverlag Martin Ströber, www.reformstau.de
25,- €

AT (wieder) einmal anders

Ist das bordeauxfarbene Teil, das der Typ auf dem Cover trägt, ein Morgenmantel? In seinen Armen trägt er eine Schönheit im „Kleinen Schwarzen“. So sieht König David in der Lesart des Musik-Theater-Ensembles „Reformstau“ aus dem bayerischen Tittmoning aus. Der Religionspädagoge Martin Ströber beamt die biblische Geschichte um Davids Stärken und seine (lüsterne) Schwäche für die Frau eines Mitarbeiters in die heutige Zeit und findet dafür aktuelle Bilder. Solche Verheutigungen gelingen nicht immer fehlerfrei. David kannte kaum eine Vorstellung vom Jüngsten Gericht, wie in einem der Songs suggeriert. Das sind aber eher Kleinigkeiten, die angesichts des Ganzen nicht ins Gewicht fallen. Dass hier ein Macher in jeder Hinsicht seine Grenzen überschreitet und für seinen Vorteil über Leichen geht, das dürfte bei jugendlichen Hörern als Reibefläche ankommen und zur Auseinandersetzung einladen.

Musikalisch kann das Ganze gut mit gepflegtem Pop mithalten. Harfe und Akkordeon (!) setzen originelle Akzente. Gelegentlich sorgt jedoch der bayerische Tonfall in Sound und Aussprache (ungewollt?) für Heiterkeit bei norddeutschen Hörern. Die Leute von „Reformstau“ treten mit ihrem neuen Stück in Schulen und Gemeindezentren auf und bieten umfangreiches Zusatzmaterial für die Vor- und Nachbereitung an. Die Songs sind darin abgedruckt und werden inhaltlich erschlossen. Auf der CD finden sich auch Instrumentalstücke und Playbacks. Leider aber nicht die Dialoge. So wird das Paket eigentlich nur für jene wirklich hilfreich sein, die die Künstler für eine Vorstellung zu sich einladen. Aber dem kann man ja abhelfen. Tittmoning hat ja nicht nur Internet-, sondern auch Telefonanschluss: 08683/80 93 50.

Peter Hahnen, afj Düsseldorf

Kurznachrichten

restlos-leben.net, Düsseldorf: Im Vorfeld zum Weltjugendtag 2011 in Madrid startet die bischöfliche Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) die Kampagne „restlos leben“. Auf vielfältige und moderne Weise sollen die Besucher des WJT, aber auch Schüler- und Jugendgruppen neun Wochen lang zu einem Leben im Einklang mit Schöpfung, Gesellschaft und sich selbst animiert werden. Letztlich geht es um das Einüben einer christlichen Lebensart. Dafür bietet www.restlos-leben.net neun handfeste Impulse für je eine Woche, die sich an jedem Tag auf originelle Art in Form von Aktionsideen neu entfalten. Die Internetseite, die von verschiedenen Sponsoren, auch vom dkv unterstützt wird, soll im März 2011 freigeschaltet werden.

Erstkommunion mit behinderten Kindern, Freiburg: Die Kommunionkatechese in der Pfarrgemeinde bleibt Familien mit einem behinderten Kind oftmals verschlossen. Die Handreichung „Meine Schatztruhe zur Erstkommunion“ des IRP-Freiburg (s.u.) bietet diverse Anregungen, um den Austausch zwischen Pfarrgemeinden und Sonderschulen zu vernetzen und evtl. eine gemeinsame Erstkommunionvorbereitung mit Herz, Kopf und Hand zu ermöglichen. Die Handreichung kann im Internet www.irp-freiburg.de ⇒ Shop ⇒ Sonderschule für 10 € erworben werden. Zu empfehlen ist auch die Kommunionmappe des dkv, die Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam auf den Weg führt: „Jesus lädt uns alle ein“, 124 Seiten und 2 Folien, 8,80 € (siehe Onlineshop des dkv).

Für eine prophetische Kirche, Frankfurt: Der Deutsche Katholische Missionsrat (DKMR), ein Zusammenschluss der Missionsreferate in den deutschen Diözesen, der kirchlichen Hilfswerke, der Missionsinstitute und missionierenden Orden, hat im Mai 2010 einen „Aufruf für eine prophetische Kirche“ veröffentlicht (www.leben-in-fuelle-fuer-alle.de/Aufruf.htm). Neben vielen prominenten Erstunterzeichner/innen haben sich etwa 500 Personen und Organisationen selbst verpflichtet, in der katholischen Kirche Deutschlands auf allen Ebenen einen breit angelegten Prozess des gemeinsamen Nachdenkens über Schritte verantwortlichen Handelns in Kirche und Gesellschaft mit zu ermöglichen. Am 21./22. Januar 2011 lud der DKMR die Unterzeichner und Mitverantwortlichen zu einem „Ratschlag für eine prophetische Kirche“ nach Frankfurt a. M. ein, um eine erste Bilanz zu ziehen und Ideen und Erfahrungen zur Umsetzung des Aufrufs auszutauschen. Ergebnisse der Tagung lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

GlaubensMobil, Paderborn: Das Bonifatiuswerk der Deutschen Katholiken startet am 13. März 2011 die Aktion „GlaubensMobil – Zeig draußen, was du drinnen glaubst!“ Projektreferent Johannes Schäfers wird in einem eigens dafür ausgestatteten VW-Bus durch Deutschland fahren. Bis zum Katholi-

Wohin steuert der Religionsunterricht

Wenn die christlichen Konfessionen ihre gesellschaftliche Prägekraft verlieren, wohin steuert dann der Religionsunterricht? Welche Ziele sind dann noch realistisch? *Katja Boehme* hat in der Septembernummer der Herderkorrespondenz (64. Jg., 460ff) „erhebliche Gefährdungen“ des RU diagnostiziert und unter anderem die sogenannte „Kompetenzorientierung“ für eine „Inhaltsentleerung“ des Religionsunterrichts mitverantwortlich gemacht.

Wolfgang Michalke-Leicht und *Clauß Peter Sajak* haben diese Kritik vehement zurückgewiesen (HerKorr, 64 Jg., 588ff). Die Situation im RU gleiche heute mehr und mehr jener „Agora-Situation“, die Paulus seinerzeit in Athen vorfand. Eine Kompetenzorientierung, die die Bedeutsamkeit des jeweiligen Lerngegenstandes für die Schüler/innen voraussetzt, sei in dieser Situation unverzichtbar.

Dass die Diskussion auch damit noch nicht beendet ist, verdeutlicht *Hans Schmid* in der Januarausgabe 2011 der Herderkorrespondenz, wenn er auf den „Mehrwert“, den „Überschuss“ und die „Eigenart“ der Glaubensinhalte verweist und dementsprechend daran erinnert, dass nicht alles im RU gemessen werden kann und darf. (vgl. das Thesenpapier des dkv-Vorstandes zur „Leistungsbewertung und Notengebung in Schule und Religionsunterricht“, **www.katecheten-verein.de** ⇒ Stellungnahmen). Ob Input- oder Outputorientierung, Kompetenzen oder Inhalte, Konstruktion oder Instruktion ..., im religionspädagogischen Prozess ergänzen sich beide Seiten.

Die **Katechetischen Blätter** haben dies im September letzten Jahres, Heft 5/2010, unter dem Schwerpunktthema „Klug vermitteln“ variantenreich verdeutlicht.

Leopold Haerst

Aktions-preis nur 4,50 €

Aufstand Ostern – Auferstehung

nur 5,00 €*

Best.-Nr. 53016

Sechs Farbfolien mit Bilderschließungen für Schule, Jugendgottesdienst und Gemeindearbeit. 6 aufrüttelnde Bilder zur österlichen Botschaft.

An welche Wand hast du deine Leiter gestellt

nur 5,00 €*

Best.-Nr. 72873

Acht Denkanstöße für die österliche Bußzeit, acht biblische Motive aus verschiedenen Kunstepochen mit Bildbetrachtungen von Herbert Fendrich u.a.

12 biblische Mandalals von Jyoti Sahi

nur 5,00 €*

Best.-Nr. 23094

12 kunstvolle, biblische Mandalas (Dias) aus der Hand des indischen Theologen Jyoti Sahi. Dazu Bildmeditationen und Praxisimpulse von Klaus Vellguth für Gottesdienst und Gruppenarbeit.

* für Mitglieder nur **4,50 €**

kentag 2012 kommt das GlaubensMobil auf Wunsch in Pfarreien, Dekanate und Regionen, um die Gläubigen für ein aktives und bewusstes Christsein zu ermutigen, gute Beispiele missionarischer Pastoral vorzustellen und mit vorhandenen Initiativen zu vernetzen. Wer Interesse an einem Besuch des GlaubensMobils hat, wende sich bitte an: glaubensmobil@bonifatiuswerk.de, Tel.: 05251/29 96-44; Mobil: 0173/567 59 66.

Schulpastoral an Sonderschulen, Freiburg: Die drei Grundvollzüge von Kirche (Diakonia, Martyria, Leiturgia), wie sie das Zweite Vatikanische Konzil beschreibt, gelten auch für die Praxisfelder der Schulpastoral. Die neue Handreichung des Instituts für Religionspädagogik in Freiburg (IRP) „Schulpastoral an Sonderschulen“ dokumentiert dazu Projekte und Ideen, die in den unterschiedlichen Sonderschularten von Kolleginnen durchgeführt und begleitet wurden. Die Publikation soll dazu ermutigen, das Schulleben mit schulpastoralen Angeboten zu bereichern. Die Handreichung kann im Internet www.irp-freiburg.de ⇒ Shop ⇒ Sonderschule für 9 € erworben werden.

Malwettbewerb, Krautheim: Der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. führt ein Malprojekt mit dem Namen „Kleine Galerie“ durch, bei dem Kinder mit Körperbehinderung aus ganz Deutschland einen Kalender gestalten. Bis zum 19. April können Kinder zwischen 6 und 13 Jahren ihre farbenfrohen Bilder zum Thema „Wohin ich schon immer einmal reisen wollte...“ einsenden. Das Bild (keine Bleistiftzeichnungen oder Collagen) sollte im Hochformat DIN A4 gemalt werden. Eine Jury wählt dann unter den Einsendungen 12 Monatsbilder und ein Titelbild aus. In einer Auflage von 20.000 Stück wird der Kalender in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Krautheim hergestellt. Auf der Rückseite der Kalenderblätter werden die kleinen Künstler jeweils mit Foto und kurzem Lebenslauf vorgestellt. Einsendungen bitte an: BSK e.V., Altkrautheimer Straße 20, 74238 Krautheim. Weitere Infos unter www.bsk-ev.org ⇒ Kleine Galerie.

„Minibörse“ runderneuert, Düsseldorf: Über 400.000 Kinder und Jugendliche sind deutschlandweit im liturgischen Dienst engagiert. Um ihre Treffen anregend zu gestalten, reichen Fußball und Pizza-Rezepte längst nicht mehr aus. 3 x im Jahr bekommen Gruppenleiter/innen, die mehr wollen als das Übliche, daher Post aus Düsseldorf. 1961 zunächst unter dem Titel „im heiligen dienst“ begründet, erscheint die „Minibörse“ inzwischen im 50. Jahr und hat sich dafür ein neues, attraktives Layout gegönnt, zu besichtigen bei facebook.com ⇒ Minibörse. Chefredakteur Dr. Peter Hahnen von der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge in Düsseldorf (mini@afj.de) kommentiert: „Ministrantenpastoral will etwas anderes sein, als die Dressur zur richtig vollzogenen Kniebeuge. „Minis“ sind nicht

Leserbriefe

Zum Leitartikel in unterwegs 4/2010:

Den Verfassern des Zwischenrufs einen herzlichen Dank für die klaren Aussagen zum Ehrenamt. In allem kann ich gut zustimmen und gerade die 7 Punkte sind für eine qualifizierte Arbeit von und mit Ehrenamtlichen unerlässlich. Seit über 30 Jahren bin ich in der Ausbildung und Begleitung Ehrenamtlicher tätig und erlebe im Umgang mit Ehrenamtlichen eine riesige Spannbreite. Desto notwendiger ihr Zwischenruf, dem ich weite Verbreitung wünsche und selber dazu beitragen will.

Aber auf eines möchte ich dringend hinweisen: Wenn Sprache wirkmächtig ist und Sprache Wirklichkeit beeinflussen und gestalten kann, dann dürfte es dem dkv nicht passieren, dass im ersten Absatz des Zwischenrufes vom *„allgemeinen Priestertum“* gesprochen wird. Der Konziltext spricht vom *„gemeinsamen* Priestertum der Gläubigen und dem Priestertum des Dienstes“ (LG 10). Leider hat sich hier bis in offizielle Verlautbarungen eine sprachliche Veränderung vollzogen. Wer vom *allgemeinen* Priestertum spricht, assoziiert natürlicher Weise an das *besondere* Priestertum, oft verstanden als das eigentliche Priestertum.

Der Ausdruck *gemeinsames Priestertum* geht von der Berufung und Sendung des ganzen Gottes Volkes aus und betont dies hiermit noch einmal.

Gerade in einer Zeit, wo die „Zweiklassengesellschaft“, Klerus und Laien, wieder stärker betont wird, sollte durch eine sprachliche Korrektheit das vom Konzil entwickelte Kirchenbild vom Volk Gottes, um dadurch den herrschenden Klerikalismus zu überwinden, nicht durch sprachliche Unachtsamkeit unterlaufen werden.

Erich Schenkel, Wildsteig/Oberbayern

Zum Leitartikel in unterwegs 4/2010:

Ich finde den Zwischenruf des dkv Vorstandes „Ehrenamtliche Katechetinnen und Katecheten – Zukunft der Kirche“ sehr gelungen. Das betrifft sowohl den Inhalt, in dem die Verbindung eines stärker verankerten gemeinsamen Priestertums zu den Bestrebungen, missionarischer Kirche zu sein, hergestellt wird, als auch die Form(-ulierungen), mit denen die Voraussetzungen für eine gelingende Katechese beschrieben sind. Die Verbform wirkt auffordernd und anpackend und ist meilenweit entfernt von einem Ruf nach Katechese, der einen gewaltigen Glaubenschwund als Ausgangsbasis braucht für einen stark moralisierenden Ruf nach sofortigen katechetischen Gegenmaßnahmen.

Ich finde in eurem Zwischenruf viele Überschneidungen zu Gedanken, die in unserer Erzdiözese im Rahmen des Projektes „Dem Glauben Zukunft geben“ zusammengetragen wurden. Die genannten Bedingungen halte ich für umfassend und vollständig. Sie ließen sich problemlos fortschreiben für fast jegliches Engagement von Ehrenamtlichen, die ihre Tätigkeit als Mitwirkung am missionarischen und apostolischen Auftrag verstehen. Wohl der Diözese, die solche Bedingungen schafft!

Clemens Knoll, München

Zur Eschatologie-Tagung 2010, Bericht in unterwegs 4/2010, S.10f:

Ottmar Fuchs, Pastoraltheologe (Tübingen) äußerte auf der Religionspädagogischen Jahrestagung 2010 zu Fragen nach den „Letzten Dingen“: „Gott schuldet uns die Auferstehung, damit wir ihm die Warum-Fragen stellen können.“ Ich halte Fragen stellen und Antworten erwarten für etwas Irdisches, sagt uns doch auch

Kurznachrichten

Deko-Objekte, sondern wichtige Akteure des kirchlichen Lebens. Als starke Säule der kirchlichen Jugendarbeit wollen und sollen sie unterstützt werden. Dem fühlen sich die Autoren der Minibörse verpflichtet.“

Beten lernen, Frankfurt: Auf der Internetseite www.mit-beten.net bietet der Frankfurter Jesuit Eckhard Bieger S.J., lange Jahre Fernsehbeauftragter und Herausgeber bei kath.de, ein Portal rund um das Thema Beten an. Die Seite will Zugänge für Menschen ermöglichen, die sich ans Beten herantasten, sie bietet wöchentlich eine Gebetsanregung, Beiträge, die ohne viel Aufwand in die eigene Homepage übernommen werden können, Fotomotive für den Schaukasten, die zum Beten einladen, konkrete Anregungen für das Beten mit Kindern etc. Die Förderung des Gebetsapostolats ist ein zentrales Anliegen. Einige Angebote können gegen eine Schutzgebühr abonniert werden.

Arbeitsforum für Religionspädagogik, Donauwörth: „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“, ist Leitmotiv des diesjährigen Arbeitsforums für Religionspädagogik vom 22. bis 24. März 2011 in Donauwörth. Auf dem Hintergrund der aktuellen Glaubwürdigkeitskrise sollen Aufgabe und Möglichkeit des Religionsunterrichts im Veränderungsprozess von Kirche erkundet werden. In Kooperation mit den kirchlichen Schulabteilungen, den religionspädagogischen Lehrstühlen und dem dkv lädt die Pädagogische Stiftung Cassianeum die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulabteilungen und Religionspädagogischen Institute jährlich ein. Bericht über die letztjährige Tagung in unterwegs 2/2010, S.11.

Nachhaltigkeit in einer globalisierten Welt, Graz: Wie ergeht es einer Familie, die sich eine radikale „Erdöldiät“ verordnet hat? Was hat die europäische Fischereipolitik mit dem Flüchtlingselend an den Mittelmeerküsten zu tun? Was bedeutet der Biospritboom für Bauern in Kolumbien? Ist Fairer Handel eine Alternative zum ungerechten Welthandelssystem? Wie können wir unsere Erde noch effektiver zerstören?! Die DVD unter dem Titel „Unterwegs in die Zukunft“ spitzt die Fragen zu und antwortet mit 5 witzigen, provokanten Animationsfilmen, 4 fundierten Dokumentarfilmen und einem Kurzfilm. Das umfangreiche didaktische Begleitmaterial auf einer zweiten DVD liefert Hintergrundinfos und Anregungen zu den Themen Klimawandel, Agrotreibstofte, Landwirtschaft, Fairer Handel, Migration, Ernährung, Transport, Abfall und Fischereiwirtschaft. – Bezug der DVD-Video mit 10 Filmen (Laufzeit ca. 214 Min.) und der DVD-ROM mit Begleitmaterial für zus. 40 € beim Medienservice der KPH-Graz, bibliothek@kphgraz.at; Tel. 0043316/58 167045.

Weckruf der Christen, Essen
Mit einem „Essener Hahnenschrei“ rief die 28. Bundesversammlung der KirchenVolksBewegung am 22.-24. Oktober in

Jesus in Joh. 16,23a: „An jenem Tag WERDET IHR MICH NICHTS mehr fragen.“ Jenseits des Todes werden wir vom Wissenwollen und Nachsinnen erlöst sein. Grübeln und Richten wird ein Ende haben. Von den Auseinandersetzungen mit zeitlichen Dingen sind wir dann befreit. Auch im Hier und Jetzt können wie diese himmlische Erfahrung ansatzweise erleben, etwa wenn wir ganz in der Tiefe eines begnadeten Moments versunken sind. Dort sind wir absichtslos und haben aufgehört zu bewerten. Wenn Gott uns dereinst in der Ewigkeit liebevoll empfängt, wird es uns genügen, in vollkommenem Frieden und ewiger Ruhe bei IHM zu sein.

Angelika Lehmkuhl, Treuchtlingen

Aktuell seit 30 Jahren

Für Ihr Schreiben und Ihren Dank aus Anlass meiner 30-jährigen Mitgliedschaft im dkv möchte ich mich meinerseits bedanken. Die von Ihnen im Brief geschilderte Entwicklung des Religionsunterrichts und der Katechese, angestoßen durch das II. Vatikanum und die Würzburger Synode habe ich aus voller Überzeugung mitgetragen und im Unterricht umzusetzen versucht. Sie ist auch heute Grundüberzeugung meines Wirkens in der Gemeinde.
Dabei waren mir die vielfältigen Anregungen durch den dkv für den Unterricht, nicht zuletzt auch für die Gottesdienste mit den Jugendlichen und für meine eigene Spiritualität eine unschätzbare Hilfe. Für diese Ermutigung und Unterstützung durch die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des dkv bin ich Ihnen allen sehr dankbar. Ich bin fest davon überzeugt, dass der dkv mit seiner Zielsetzung heute nichts von seiner Bedeutung verloren hat, im Gegenteil. Dafür wünsche ich ihm weiterhin Mut und Kreativität und den Segen Gottes.

P. Daniel Müssle, Großkrotzenburg

Korrekturhinweis, zu unterwegs 4/2010, S. 20:

Wie immer habe ich mit Interesse das neue „unterwegs 4/2010“ gelesen. Und ich habe mich gefreut, den Text: „Seit meiner Kindheit bin ich den Menschen auf der Spur...“ auf der letzten Seite zu lesen. Der Text ist meinem Buch: „Erfahrungen des Heiligen. Religion lernen und lehren, München 2008, S. 9“ entnommen. Der Text ist aber definitiv nicht von Mary Ainsworth (Bindungsforscherin). Leider ist nicht bekannt und bis dato nicht auffindbar, von wem der Text stammt. Von Mary Ainsworth ist er sicher nicht.

Helga Kohler-Spiegel, Feldkirch/Österreich

Mit der Bibel beten
Ein Übungsweg,
(Best.-Nr. 73836)

Mit dem Alltag beten
Ein Übungsweg,
(Best.-Nr. 73843)

Mit offenen Augen beten
Ein Übungsweg,
(Best.-Nr. 73850)

je 40 Seiten, je **€ 2,95***
ab 10 Expl.: € 2,70*
ab 50 Expl.: € 2,60*
ab 100 Expl.: € 2,50*

- **„Mit der Bibel beten“** ermutigt zu einer persönliche Antwort auf die Erfahrung, wie Gott sich uns in der Bibel offenbart und „liebevoll entgegenkommt“.
- **„Mit dem Alltag beten“** greift Begebenheiten des persönlichen Alltags auf und macht sie durchsichtig auf das Geheimnis Gottes.
- **„Mit offenen Augen beten“** lädt ein, Gott in dieser konkreten Welt auf die Spur zu kommen, z.B. in der Fußgängerzone, am Bahnhof oder auch vor der Gefängnismauer ...

Drei preiswerte Anleitungen, drei überschaubare Übungswege von Dr. Peter Hundertmark, die auch junge Erwachsen und Eltern ansprechen – ideal für den Schriftenstand.

***dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt**

Essen die Gläubigen dazu auf, sich selbstbewusst an der Neustrukturierung der Seelsorge in den deutschen Bistümern zu beteiligen: „Nehmt das gemeinsame Priestertum aller Gläubigen wahr“/ „Bringt eure Charismen ein“/ „Rückt das Evangelium wieder in die Mitte eures Lebens“/ „Sucht die ökumenische Gemeinschaft ... „. Der Weckruf im Wortlaut: www.wir-sind-kirche.de ⇝ Texte.

Präimplantationsdiagnostik (PID) widerspricht christlichem Menschenbild: Der Vorsitzende des Diözesanrates der Katholiken in der Erzdiözese München und Freising, Prof. Hans Tremmel, hat die Bundestagsabgeordneten darum gebeten, bei der Beratung und Abstimmung im Deutschen Bundestag für ein gesetzliches Verbot der PID zu stimmen. Der Brief geht auf eine Initiative im Juli 2010 zurück. Der Wortlaut des Briefes wie auch eine Argumentationshilfe für die inhaltliche Auseinandersetzung in RU und religiöser Bildungsarbeit im Internet: www.dioezesanrat-muenchen.de.

Internationale Pädagogische Werktagung, Salzburg: Menschen können vieles ertragen: dass ihnen Besitz weggenommen wird, dass sie ihre Heimat verlieren oder ihren Beruf, den Partner/die Partnerin. Aber zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, gehört, wenn er seiner Würde beraubt wird. Insbesondere gilt dies für das Kind. Wie oft wurden Kinder beschämt, gedemütigt, verwahrlost, als infantil belächelt – kurz: entwürdigt? Die 60. Internationale Pädagogische Werktagung vom 11. bis 15. Juli 2011 in Salzburg stellt die Würde des Kindes – „In Würde werden“ – in den Mittelpunkt. Dazu referieren international renommierte Persönlichkeiten, wie Anton Bucher, Eva Dreher, Cornelia Wustmann, Werner Leixnering, Gerald Hüther, Günter Funke u.a. Die Vorträge werden ergänzt durch ein reichhaltiges Angebot an Arbeitskreisen und durch ein Rahmenprogramm, in dem die Musikstadt Salzburg lebendig wird. Weitere Infos unter http://pwt.kirchen.net.

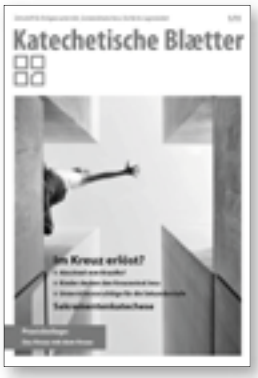
Hilfe für Haiti, Köln:
Die (kath.) Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V. in Köln sucht im Auftrag von Adveniat eine/n „Berater/in für Wiederaufbau kirchlicher Infrastruktur in Haiti“. Adveniat geht es darum, die haitianische Kirche, insbesondere die Diözesen Port-au-Prince, Jacmel, Anse-a-Veau und Miragoane als verantwortliche Akteure des Wiederaufbaus zu stärken. Gleichzeitig soll das Sekretariat der haitianischen Bischofskonferenz eine nachhaltige, institutionelle Stärkung erfahren. Für das zweijährige Projekt werden neben einem geistes-, sozial- oder wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulabschluss geeignete Berufserfahrung und gute Französischkenntnisse vorausgesetzt. Genauere Informationen bei der AGEH, www.ageh.de. jobs@ageh.org, Tel.: 0221/8896-122.

Leopold Haerst

Katechetische Blätter

Aus der Redaktion der Katechetischen Blätter

Im Kreuz erlöst?



„Glück steht nicht auf meiner Prioritätenliste – *happiness is not on my list of priorities*“, gab *Bob Dylan* in einem Interview zu Protokoll. Und stellt sich damit auf die sperrige Seite Jesu und des christlichen Glaubens. Denn die Botschaft des Nazareners ist gerade nicht glücksproduktiv.

„Dass Erlösung und Heil nicht gleichbedeutend sind mit Glück und dass es das Kreuz Jesu Christi ist, an dem eine solche Identifizierung zerschellt, mag man dem Christentum verübeln bis heute“, formuliert der Frankfurter Systematiker *Knut Wenzel* im **Januar-Heft 1/2011** der KatBl. Sollen wir denn nicht glücklich sein? Wo doch das Streben nach Glück (*pursuit of happiness*) sogar als ein Grundrecht der Moderne in die Verfassung der USA aufgenommen ist. Glück ist nachgerade zum Fundament unseres westlich-modernen Selbstverständnisses geworden. Und zu diesem Zweck sind auch die Religionen und der religiöse Glaube wieder entdeckt worden: Wer glaubt, lebt gesünder, erfolgreicher – besser!

Für das Kreuz aber ist bei all dem wenig Platz. Derzeit muss in letzter Instanz über das Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Straßburg entschieden werden, wonach Kreuze in Klassenzimmern ein Verstoß gegen das Recht auf Religionsfreiheit seien. Solche Gerichtsurteile, so resümiert *Gotthard Fuchs,* zeigen vor allem, wie weithin missverstanden oder unverständlich eine, wenn nicht die Kernaussage des Christlichen geworden ist. Dass es sich dabei um eine wirklich frohe Botschaft handeln könnte – und gar um das entscheidende Geschenk christlichen Gottesglaubens an die Menschheit – ist kaum bewusst, auch in christlichen Kreisen nicht.

Mit Erblasten und Missverständnissen der Rede vom Kreuz, die diese Botschaft verdunkelt haben, beschäftigt sich das aktuelle Heft der KatBl ebenso wie mit neuen Sprachversuchen. Die Politiker *Alois Glück, Kathrin Göring-Eckardt* und *Andrea Nahles* geben dort Antworten auf die Frage, was ihnen das Kreuz für ihren Glauben bedeutet; auch *Thomas Söding* und *Kurt Marti* haben sich dieser Frage gestellt. Vor allem aber bemühen sich Autoren wie *Matthias Bahr, Rainer Oberthür, Claudia Rosenhammer* oder *Mirjam Zimmermann* um Sprach- und Deutungsmöglichkeiten mit Kindern und Jugendlichen.

Auch der dem Heft beiliegende **Materialbrief Gemeindekatechese 1/2011** thematisiert „das Kreuz mit dem Kreuz“ und bietet vor allem über Bilder katechetische Annäherungen an das zentrale Symbol des Christentums.

Margarete Stenger, München

Hinweis:
Ein *Einzelheft* der Katechetischen Blätter kostet € 9,–. Der Preis für ein *Jahresabonnement* (6 Hefte inkl. 10 Materialbriefe) beträgt € 46,20, für Studierende, pastorale MitarbeiterInnen in der Ausbildung und ReferendarInnen € 36,60, jeweils zuzüglich Versandkosten. Bestellungen richten Sie bitte an den dkv-Buchdienst.
Der *Farbdruck* jedes Heftes ist im Zehnerset für € 4,50 exklusiv beim dkv-Buchdienst erhältlich.
Auf der Homepage der Katechetischen Blätter **www.katbl.de** kann nach einzelnen Artikeln eines Autors oder zu bestimmten Themen gesucht werden. Die Datenbank umfasst derzeit die Jahrgänge 1993–2010 und wird fortlaufend ausgebaut. Ebenso sind dort Editorial und Inhaltsverzeichnis aller KatBl-Hefte sowie die Gesamtjahresregister seit 2000 abrufbar.

Büchertisch

Gottesdienst / Gebet

Leitschuh, Marcus. C. u. a.: **Mut zur Messe.** Jugendliche verstehen den Gottesdienst. Butzon & Bercker/Haus Altenberg 2010, 104 Seiten, durchg. Abb., 8,90 €

Pöllmann, Andrea: **25 „pfiffige“ Kindergottesdienste mit Willi, der Handpuppe.** Bonisatius 2010, 162 Seiten, 16,90 €

Katechese/Seelsorge

Leitschuh, Marcus C. u. a.: **Greif zu – dein Stück Bibel!** Impulse für Jugendliche. Butzon & Bercker/Haus Altenberg 2010, 144 Seiten, durchg. Abb., 8,90 €

Rademacher, Anne/Plachta, Ayline: **Die Bibel für Sonntagsmaler.** Ein biblischer Malblock für jeden Sonn- u. Feiertag im Lesejahr A. St. Benno 2010, 70 Seiten, A 4, s/w, 6,50 €

Rendle, Ludwig/ Sauter, Ludwig: **Spirit! Firmvorbereitung in der Schule.** Kösel 2010, 72 Seiten, durchg. farb., 12,99 €

Religionspädagogik/ Religionsunterricht

Edelbrock, Anke/Schweitzer, Friedrich/ Biesinger, Albert (Hg.): **Wie viele Götter sind im Himmel?** Religiöse Differenzwahrnehmung im Kindesalter. Interreligiöse und interkulturelle Bildung im Kindesalter, Bd. 1. Waxmann 2010, 201 Seiten, 29,90 €

Erkert, Andrea: **Beweg dich Spiele für Kita, Hort & Schule.** Herder 2011, 96 Seiten, s/w-Ill., 12,95 €

Fasten- und Osterzeit

Brielmaier, Beate/Eltrop, Bettina (Hg.): **Ein Stein kommt ins Rollen.** Den Kreuzweg mit Kindern gestalten. kbw, 3. Auflage 2008, 96 Seiten, 9,90 €

Himmighofen, Armin: **Frühschichten in der Fastenzeit.** Herder 2011, 128 Seiten mit CD-ROM, 14,95 €

Jammer, Beate (Hg.): **Ruft ihm zu, der uns befreit.** Impulse und Modelle für alle Tage der Fastenzeit. Schwabenverlag 2011, 168 Seiten, 17,90 €

Kässmann, Margot: **Gesät ist die Hoffnung.** 14 Begegnungen auf dem Weg nach Ostern. Herder 2011, 96 Seiten, 12,95 v

Leitschuh, Marcus C. (Hg.): **Die Feier der Kar- und Ostertage.** Herder 2011, 127 Seiten mit CD-ROM, 14,95 €

Schwarz, Andrea: **Mehr leben!** Eine Auszeit mit dem Propheten Elija. Herder 2011, 176 Seiten, 12,95 €

... und was uns noch interessiert

Meuser, Bernhard: **Lieber Hosenträger, als gar keinen Halt im Leben.** ... nebst 13 weiteren Methoden, den Sinn des Lebens zu finden. Pattloch 2010, 112 Seiten, 8,99 €

Ochsenkühn, Anton & Simone: **Auf dem Franziskusweg.** Eine Pilgerreise von Assisi nach Rom. Herder 2011, 240 Seiten, farb. u. s/w Fotos, 17,95 €

Weishaupt, Till: **Meine letzten 24 Stunden. Bekenntnisse.** Gütersloher 2010, 244 Seiten, s/w-Fotos, 17,99 €

Wohmann, Gabriele: **Sterben ist Mist, der Tod aber schön.** Träume vom Himmel. Herder 2011, 119 Seiten, 14,95 €

Termine

Februar 2011

17.2.2011 DV Berlin: „Schüler/innen als Theologen? Kindertheologie als Grundlage religiöser Bildung“ mit Dr. Röhrig

17.02.2011 DV Essen: „Das kann doch nicht alles gewesen sein! – Kurzfilme für Gemeindearbeit und Religionsunterricht“ mit E. Streier im Medienforum

28.2.-2.3.2011 Sonderschulfachtagung in Fulda: „Resilienz und Selbststärkung im Religionsunterricht der Förderschule. Was Lehrende und Lernende stärkt“

März 2011

14.3.2011 DV Aachen, Jahrestagung in Mönchengladbach: „Kann man als (natur-) wissenschaftlich gebildeter Mensch überhaupt noch glauben?“ mit Prof. Dr. Lüke, Universität Aachen. Anschl. Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl

14.-18.3.2011 DV Fulda: Exerzitienseminar in Bad Soden-Salmünster: „Gehst du mit mir? – Einladung zu einer ungewöhnlichen Freundschaft“, mit Jutta Schlier und P. Helmut Schlegel

15.3.2011 DV Hildesheim, Studientag in Hannover: „Das kann’s doch nicht gewesen sein!? Jenseitsvorstellungen und ihre Bedeutung für die Gegenwart“ mit Dr. Ralf Miggelbrink, Essen

17.3.2011 DV Essen: „Führung in der neu gestalteten Alten Synagoge Essen“

18.-19.3.2011 DV Freiburg: „Die Rede von Gott in der Literatur“. Frühjahrstagung mit Georg Langenhorst in Rastatt

22.-24.3.2011 Religionspädagogisches Forum in Donauwörth: „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu. RU in einer Kirche im Lernprozess“

April 2011

1.-3.4.2011 DV Fulda: „Krippe und Kreuz, Inkarnation und Passion – An Bildern glauben lernen“, im Bildungshaus Kloster Salmünster mit Dr. Herbert Fendrich

5.4.2011 DV Essen: „Eine moderne Synagoge kennenlernen“ in Bochum

8.4.2011 dkv-Vorstandssitzung in Würzburg

9.-10.4.2011 Vertretertag in Würzburg (8.-9. April: Studientag mit der AEED)

Mai 2011

13. – 15.05.2011 DV Essen: „Besinnungstage im Kloster Himmerod“

17.05.2011 DV Essen: „Wo Himmel und Erde sich berühren - eine exemplarische Kirchenführung“ mit Anke Wolf

27./28.5.2011 dkv-Vorstandssitzung in Würzburg

Juni 2011

9.6.2011 DV Fulda, Tag der Katechese

16.-19.6.2010 DV Dresden-Meißen: Fortbildungswochenende im Benediktinerkloster Wechselburg: „Gott - wer oder was ist das?“ mit Dr. Jan Heiner Schneider

Juli 2011

31.7.-4.8.2011 Musische Werkwoche in Wiesbaden-Naurod

September 2011

5.-10.9.2011 Freisinger Musische Werkwoche

21.-22. 9. 2011 dkv-Vorstandssitzung in Salzburg

22.-25.9.2011 Internationale Religionspädagogische Jahrestagung in Salzburg: “Musik als elementare Sprache der Religionspädagogik“ (Arbeitstitel)

Vorstandswahl im April 2011

Ein besonders wichtiger Tagesordnungspunkt des diesjährigen dkv-Vertretertages (9.-10. April in Würzburg) ist die Vorstandswahl. Der Vorstand des dkv besteht aus 9 Mitgliedern (siehe **www.katecheten-verein.de** ⇢ Verein ⇢ Bundesvorstand):

- der Vorsitzenden, Marion Schöber;
- den sieben weiteren gewählten Mitgliedern:
  Weihbischof Ulrich Boom, Renate Brunnett, Prof. Dr. Rudolf Englert, Franziska Mellentin, Prof. Dr. Monika Scheidler, Dr. Hans Schmid und Michael Wedding;
- sowie der Schriftleiterin der Katechetischen Blätter, Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel.

Die fünfjährige Amtszeit von vier Vorstandsmitgliedern (Boom, Scheidler, Schmid und Wedding) läuft zum Vertretertag 2011 aus. Die Amtszeit der Vorsitzenden und der übrigen Vorstandsmitglieder – außer der KatBl-Schriftleiterin (geborenes Mitglied) – endet wegen des rollierenden Wahlverfahrens erst 2013. Weihbischof Boom, der dem Vorstand 15 Jahre angehört hat, möchte nicht mehr kandidieren, bleibt aber dem dkv-Vorstand im Rahmen seiner Möglichkeiten auch in Zukunft mit Rat und Tat verbunden..

Kandidat/innen für die Vorstandswahl können von allen Mitgliedern des dkv bis zum 25. März 2011 (per Post, Fax oder E-Mail) bei der Geschäftsstelle des dkv vorgeschlagen werden. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie das Einverständnis der Kandidatinnen und Kandidaten möglichst selbst einholen könnten; andernfalls wird der Wahlausschuss dies in den zwei Wochen vor dem Vertretertag nachzuholen versuchen. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung!

Für den Wahlausschuss: Leopold Haerst

Musische Werkwochen im Sommer 2011

„...mit allen Sinnen leben und glauben!“ Für alle, die ihre kreativen Möglichkeiten entdecken und erweitern wollen.

31. Juli - 4. August 2011: Musische Werkwoche in Wiesbaden-Naurod
Infos, Programm und Anmeldung: Religionspädagogisches Amt (Stefan Herok), Friedrichstr. 26-28, 65185 Wiesbaden; Tel. 0611/174114, Fax: 174170; www.musische-werkwoche.de; Mail: dkv.limburg@katecheten-verein.de;

5.-10. September 2011: FreisingerMusische Werkwoche
Infos, Programm und Anmeldung: Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, 85354 Freising, Tel. 08161/181-0, Fax -2205.

Neumitglieder

Folgende Mitglieder konnten wir ab November 2010 bis Mitte Januar 2011 im dkv neu begrüßen. Ihnen allen ein herzliches Willkommen! (Neben dem Bistumsnamen steht jeweils die Gesamtzahl der Diözesanver bandsmitglieder.)

Augsburg (239)
Thomas Gräsler, Augsburg;
Bernhard Holz, Augsburg;

Dresden-Meißen (64)
Benno Kretschmer, Dresden;
Anita Mohr, Dresden;

Erfurt (13)
Veronika Wenner, Erfurt;

Essen (421)
Rolf Baumgarten, Essen;
Jürgen Funke; Essen;
Gerda Grote, Essen;
Hans-Heinz Hatkämper, Bottrop;
Ursula Hatkämper, Bottrop;
Antje Keppke, Essen;
Daniela Leinemann, Bochum;
Alexander Pilarczyk, Bottrop;
Dorothee Schäfer, Essen;
Eva Wawro, Herne;
Uta Winkler; Gladbeck;

Freiburg (518)
Nicolet Alef, Karlsruhe;
Erzbischöfl. Seelsorgeamt,
Referat Pastoral in Seelsorgeeinheiten;
Stephanie Pilarz, Eppelheim;

Fulda (269)
Jennifer Gabor, Bad Soden-Salmünster;
Frau Stefanie Loyal, Schwalmstadt;
Michael Sondergeld, Kalbach;

Hildesheim (304)
Anne Brockmann, Osnabrück;
Gisela Kiebel, Göttingen;

Limburg (236)
Petra Franz, Hohenstein;
Rainer Müller, Wiesbaden;
Silke Langner, Löhnberg;
Maria Poker-Roppertz, Taunusstein

Magdeburg
Daniela Bethge, Magdeburg;

Mainz (287)
Michael Schreck, Groß-Gerau;

München und Freising (603)
Kerstin Butge, München;
Christine Mentschel, Buch;
Dieter Spöttl, Eichenried;
Marion Wick, Puchheim;

Münster (833)
Anne Holterhues, Münster;
Michael Jakob, Dorsten;
Elisabeth Scho, Borken-Gemen;

Osnabrück (238)
Dr. Mareike Klekamp, Osnabrück;
Ruth Reinert, Osnabrück;

Paderborn (350)
Sandra Jesse, Paderborn;
Joachim Stritz, Dortmund;

Passau (109)
Katharina Duschek, Zwiesel;

Regensburg (243)
Anna Kapperer, Kümmersbruck;
Jasmin Speth, Barbing;

Rottenburg-Stuttgart (636)
Sr. Christa-Maria Günther, Friedrichshafen;
Steffen Haller, Dietingen;
Uta Lünnemann-Raiser, Fellbach;
Bernd Paric, Vaihingen;
Beate Sucher, Oberkirch;
Berufseinführung für Pastoralassistenten,
Michael Zöller, Rottenburg;
Pfarr- und Wallfahrtsamt Zur Schmerzhaften Mutter, Ehingen;

Speyer (252)
Dominik Alexander Becker, St. Ingbert;
Dr. Udo Stenz, Bad Bergzabern;

Trier (569)
Claudia Hennrich, Saarbrücken;

AUSLAND (146)
Wilhelm Brandner, St. Ulrich, Österreich;
Sandra Moser, Neukirchen, Österreich;
Barbara Nigg, Grins, Österreich;
Bernadette Pfeifer, Hatting, Österreich;
Doris Wieser, Schwaz, Österreich;

Redaktionsschluss für „unterwegs“ 2/2011

Die nächste **„unterwegs“-Ausgabe 2/2011** erscheint am 16. Mai 2011. Redaktionsschluss ist am 12. April 2011. Für die zugesandten Artikel und Fotos ein herzliches Dankeschön. Wenn Sie Ihren Text am Computer schreiben, senden Sie uns bitte die Datei per E-Mail an: info@katecheten-verein.de (als Word-Dokument im Anhang, Bilddateien nicht komprimieren). Vielen Dank!

Die Redaktion

Jubiläum

Wir danken und gratulieren unseren Mitgliedern herzlich zum 50-jährigen dkv-Jubiläum:

Dr. Sebastian **Anneser**, Kirchseeon;
Otmar **Bickelmann**, Edenkoben;
Walter **Böcker**, Münster;
Pfr. Konrad **Drees**, Molbergen;
Pfr. Heinz **Dunker**, Beesten;
Konrektor Manfred **Emmerich**, Waldshut-Tiengen;
Pfr. Michael **Etzel**, Amorbach;
Siegfried **Firsching**, Erlangen;
Pfr. Alfons **Frye**, Gronau;
Dr. Heinrich **Geist**, Würzburg;
Pfr. Gerhard **Götz**, Oberleichtersbach;
Pfr. Heinz **Herrmann**, Worms;
Pfr. Robert **Hessberger**, Aschaffenburg;
Pfr. Georg **Hirschbrich**, Bad Kissingen;
Pfr. Veit **Höfner**, Nürnberg;
Pfr. Konrad **Huber**, Traunstein;
Clemens **Kirsch**, Emsbüren;
Ernst **Knoll**, Würzburg;
Pastor Augustinus **Knuvelder**, Bad Lippspringe;
Pfr. Günter **Kurz**, Coesfeld;
Peter **Langenecker**, Neustadt;
Pfr. Alban **Meier**, Kehl;
Pfr. Ludger **Meiners**, Rheine;
Raimund **Merget**, Lülsfeld;
Regens Dr. Heinrich **Plock**, Osnabrück;
Pfr. i. R. Eberhard **Ritter**, Greußenheim;
Pfr. Heinz **Röschert**, Bad Neustadt;
DomKap. Alfons **Ruf**, Freiburg;
Pfr. Heinrich **Sander**, Cloppenburg;
Pfr. Josef **Schiedermeier**, Nittenau;
Maria **Schiffer**, Grevenbroich;
Helmut **Schmidt**, Mayen;
Pfr. i. R. Alfons **Scholz**, Hildesheim;
Domkap. Otto **Schüssler**, Speyer;
Pfr. i. R. Wolfgang **Wagner**, München;

Herzlich danken wir Ihnen – und den vielen Ungenannten! – für Ihre langjährige Treue und wünschen Ihnen Gottes Segen!

Marion Schöber, Vorsitzende

Den Grund berühren.

Spirituelle Elemente für Tage der Orientierung, für Schule und Gemeinde

165 Seiten, Best.-Nr. 73645

€ 12,80*

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

Für Jugendliche spirituelle Erlebnisräume zu öffnen ist das Anliegen dieses Werkbuches. Dazu bietet es eine Fülle von praxisbewährten Ideen. Über Geschichten, Symbole, Musik, Bewegung und Aktionen werden wichtige Lebensthemen aufgegriffen und die Fragen nach dem Grund unseres Daseins geweckt.
Alle Elemente sind im Rahmen von „Tagen der Orientierung“ mit Schulklassen ab der 9. Jahrgangsstufe entstanden. Eine Fundgrube von kreativen, spirituellen Impulsen für die Praxis in Religionsunterricht und Schulpastoral, in Jugendarbeit und Gemeindeseelsorge.

Jesus trifft ...

Mit einem Vorwort von Bischof Joachim Wanke

160 Seiten, Bestell-Nr. 73621

€ 8,80*

„Jesus trifft“ in diesem Sammelband historische, biblische und literarische Gestalten, z. B. Isaak, Rut und Hiob, aber auch auch Faust, Clara von Assisi, Bartolomé de las Casas, Charles Darwin, Frère Roger, Martin Buber u.v.a. Im Gespräch mit ihnen – mal als „Chat“, mal als Essay oder bühnenreife Szene verfasst – kommen die zentralen Themen zu Wort, die Menschen heute bewegen. Didaktische Impulse zur kreativen Weiterarbeit in Schule (Sek. II) und Gemeinde (Firmgruppe, Jugendpastoral, Bibelkreis) komplettieren die Arbeitshilfe.

Goldene Wege des Lebens

Erfahrungsorientierter RU zu den biblischen Geboten

48 Seiten, 1 Farbfolie,
BestNr.: 73768

€ 8,80*

Regeln und Gebote sind für das menschliche Zusammenleben unverzichtbar. In den von Hans Schmid herausgegebenen Unterrichtsentwürfen, von erfahrenden Religionslehrer/innen für die Sek. I entwickelt, begegnen die Schüler/innen den Zehn Geboten und der Bergpredigt in neuer Weise. Sie erkennen ihre weitreichende Bedeutung und lassen sich dabei in ihren eigenen Erfahrungswelten und Wertmaßstäben herausfordern.

glauben lernen –

Wie geht das im Religionsunterricht?

96 Seiten,
Best-Nr. 73594

€ 12,80*

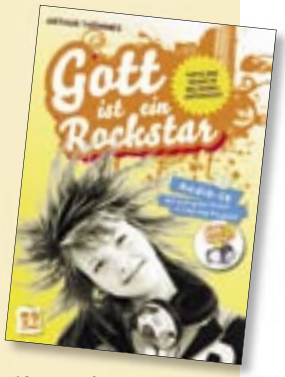
Ist es angebracht, in der Schule Jugendliche zum christlichen Glauben einzuladen und darin einzuüben? Wie kann das geschehen ohne die Schüler/innen zu überfordern? Günter Siener antwortet und begründet dies sowohl theologisch wie auch didaktisch. Vor allem aber bietet er erprobte Unterrichtselemente, differenziert nach Altersstufen von der Primar- bis zur Sekundarstufe.

Gott ist ein Rockstar

Populäre Musik im Religionsunterricht

176 Seiten u. Musik-CD,
Best.-Nr. 73782

€ 24,90*



Rock- und Popmusik sind eine Fundgrube für Sinnsucher und ein hervorragendes Medium, um mit Jugendlichen über ihre Lebensfragen ins Gespräch zu kommen. In der vorliegenden Arbeitshilfe werden 11 Titel (von Bushido, den Fantastischen Vier, den Söhnen Mannheims, Herbert Grönemeyer u.a.) methodisch-didaktisch für den Unterricht erschlossen. Neben grundlegenden Überlegungen, Methoden, Liedtexten und Informationen über die Interpreten bieten 99 Arbeitsblätter praxisnahe Anregungen für einen abwechslungsreichen Religionsunterricht. Die Musik-CD enthält neun Originaltitel plus ein Hip-Hop Playback.

Ab 25,-€ versandkostenfrei!
*dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Mitglieder werben Mitglieder

Deutscher
Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für
religiöse Bildung und
Erziehung

Deutscher Katecheten-Verein e. V.
Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/480 92-1242, Fax -1237
info@katecheten-verein.de, www.katecheten-verein.de

Ich schlage vor, folgende Person zur Mitgliedschaft im dkv einzuladen:

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

☐ Im Erfolgsfall möchte ich die Arbeitshilfe „Jesus trifft…“ (siehe Seite 19) kostenlos zugeschickt bekommen. (bitte ankreuzen und eigene Adresse nicht vergessen).

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

E-Mail _____

Der dkv ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Religionsunterricht, Katechese und religiöser Erziehung.
Jahresbeitrag: 30 € (steuerlich absetzbar);
Student/innen und ehrenamtliche Katechet/innen 15 €.
Bankverbindung: Kto. 2 143 623, LIGA Regensburg, BLZ 750 903 00

Zum Schluss

Jede Seele hat ihre Wüstenregion.
Doch erst im Innersten der Wüste
weitet sich der Blick,
neue Horizonte öffnen sich.
Hoffnung beginnt.

F. Xaver Brummer, München

Impressum

„unterwegs“ Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e. V., München
ISSN 0930-1313, Alle Rechte vorbehalten.
Erscheinungsweise: 4x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Leopold Haerst und Stefan Herok
Herausgeber und Eigentümer:
Deutscher Katecheten-Verein e.V.,
Preysingstr. 97, 81667 München
Tel. 089/48092-1242, Fax: -1237; www.katecheten-verein.de
Vorsitzende: Marion Schöber
Geschäftsführer: Leopold Haerst

Druck: Offsetdruckerei Loewer, St. Wolfgang

Postvertriebsstück B 1964 F – Entgelt bezahlt
Umwelt: Papier chlorfrei gebleicht, aus 80 % Altpapier

Buchdienst: ab 25 € versand-kostenfrei

Bestellschein

Name _____

Straße _____

Ort _____

Hiermit bestelle ich beim dkv-Buchdienst, Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/48092-1245; Fax -1237, Mail: buchdienst@katecheten-verein.de

Anzahl	Titel		
____	**Kirchenräume neu entdecken** (S. 2)	73980	€ 3,95*
____	**Osterbilder als Glaubensimpulse** (S. 2)	73543	€ 12,80*
____	**Speyerer Glaubenskurs** (S. 2)	73551	€ 34,50*
____	**Gott als Wegbegleiter – Ehevorbereitung** (S. 2)	73898	€ 14,80*
____	**Neue Wege der Katechese** (S. 2)	73966	€ 12,80*
____	**Wunder und Gleichnisse im Religionsunterricht** (S. 5)	1105	€ 16,90
____	**101 Spiele für den Religionsunterricht** (S. 5)	1106	€ 18,90
____	**Kippa, Kelch, Koran. Arbeitsbuch** (S. 5)	0401	€ 19,99
____	**Kippa, Kelch, Koran. Folienmappe** (S. 5)	0402	€ 39,99
____	**Großes Werkbuch Fastenzeit und Ostern** (S. 9)	1103	€ 19,95
____	**Kreuzweg-Erfahrungen** (S. 9)	1104	€ 9,80
____	**Gastfreundschaft – im konfessionellen RU** (S. 10)	73997	€ 12,80*
____	**Halleluja. Lieder vom Aufbruch** (S. 11)	1101	€ 16,90
____	**Ein Segen sein. Junges Gotteslob** (S. 11)	1102	€ 24,90
____	**Aufstand Ostern – Auferstehung** (S. 13)	53016	€ 5,00*
____	**An welche Wand hast du …** (S. 13)	72873	€ 5,00*
____	**12 biblische Mandalals von Jyoti Sahi** (S. 13)	23094	€ 5,00*
____	**Mit der Bibel beten** (S. 15)	73836	€ 2,95*
____	**Mit dem Alltag beten** (S. 15)	73843	€ 2,95*
____	**Mit offenen Augen beten** (S. 15)	73850	€ 2,95*
____	**Katechetische Blätter, Abo** (S. 16)	41000	€ 46,20
____	**Den Grund berühren** (S. 19)	73645	€ 12,80*
____	**Jesus trifft …** (S. 19)	73621	€ 8,80*
____	**Goldene Wege des Lebens** (S. 19)	73768	€ 8,80*
____	**glauben lernen – Wie geht das …** (S. 19)	73594	€ 12,80*
____	**Gott ist ein Rockstar** (S. 19)	73782	€ 24,90 *
____	**Weil Gott mich liebt. Beichtbüchlein** (s.u.)	73241	€ 1,95*
____	**Weil Gott mich liebt. Arbeitsheft mit CD** (s.u.)	7325X	€ 8,80*

Datum _____ Unterschrift _____

*dkv-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt, Staffelpreise wie angegeben

↘ Empfehlung

Jetzt bestellen!

Weil Gott mich liebt

32 S., Best.-Nr. 73241

€ 1,95* (bei Abnahme von 10 Expl. ein Freiexemplar)

Das **Beichtbüchlein für Kinder:** Am Symbol des Steines können die Kinder in einer gemeinsamen Bußfeier (Teil 1 des Büchleins) entdecken, dass es nicht nur die Last des Schuldigwerdens, sondern auch das Glück der Versöhnung gibt. Der lebensnahe Beichtspiegel in Teil 2 hilft den Kindern bei ihrer persönlichen Besinnung. Alle Schritte der Beichte werden kindgerecht erklärt.

Das **„Liturgischen Arbeitsheft“** (aktueller Sonderpreis nur 8,80 €, Best.-Nr. 7325X) bietet Hinweise zur katechetischen Vorbereitung und liturgischen Gestaltung des Bußgottesdienstes. Die beigefügte Playback-CD lädt zum Mitsingen der im Buch abgedruckten Lieder ein.